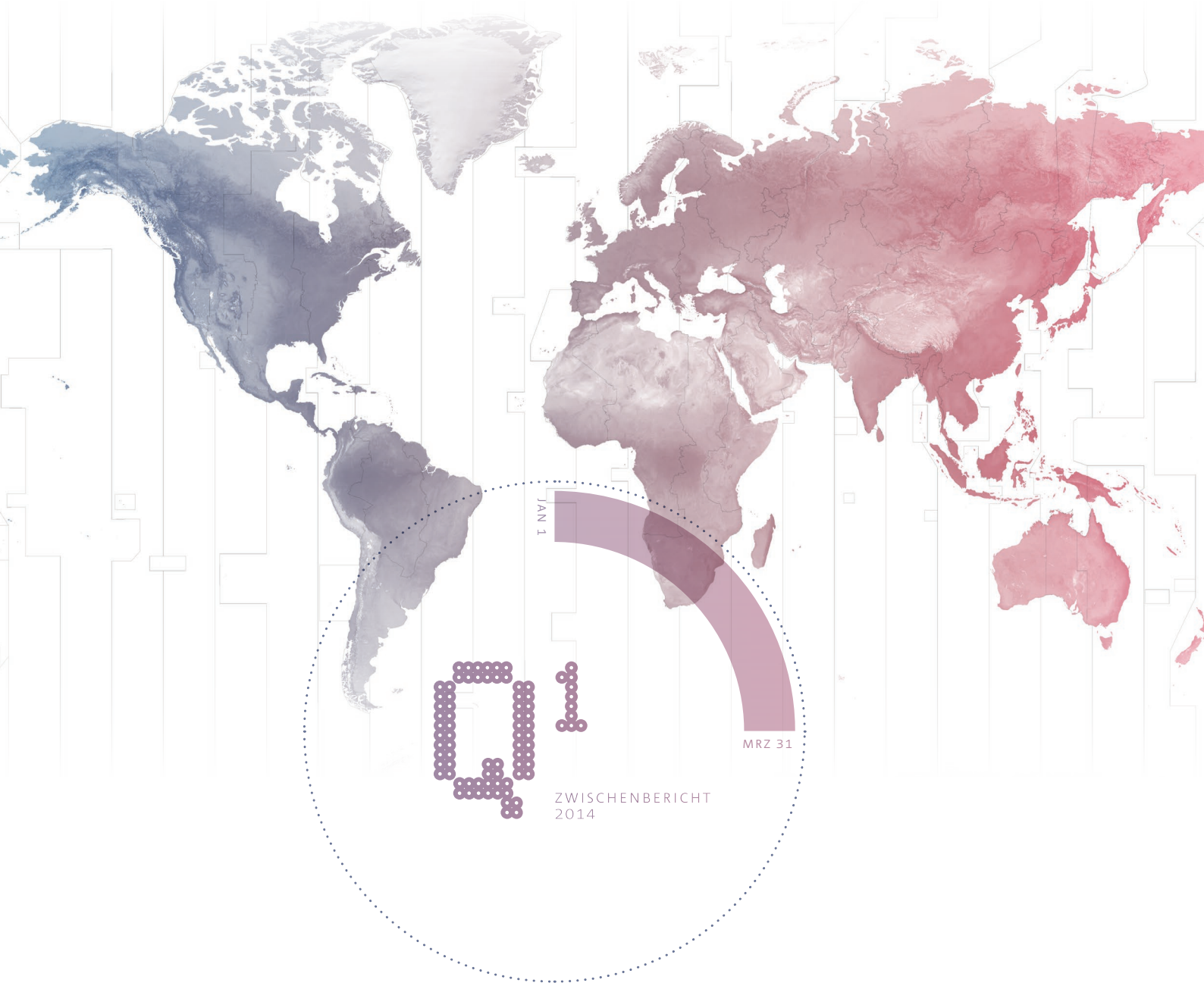
BRENNTAG



Q1

ZWISCHENBERICHT
2014

FINANZKENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

		Q1 2014	Q1 2013
Umsatzerlöse	Mio. EUR	**2.416,1**	2.419,1
Bruttoergebnis vom Umsatz	Mio. EUR	**483,6**	477,9
Operatives EBITDA	Mio. EUR	**164,0**	164,7
Operatives EBITDA/Bruttoergebnis vom Umsatz	%	**33,9**	34,5
EBITDA	Mio. EUR	**164,0**	164,7
Ergebnis nach Steuern	Mio. EUR	**72,1**	69,8
Ergebnis je Aktie	Mio. EUR	**1,40**	1,35

KONZERNBILANZ		31.03.2014	31.12.2013
Bilanzsumme	Mio. EUR	**5.826,5**	5.627,3
Eigenkapital	Mio. EUR	**2.147,3**	2.093,7
Working Capital	Mio. EUR	**1.112,4**	1.044,4
Netto-Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	**1.322,7**	1.341,7

KONZERN-CASHFLOW		Q1 2014	Q1 2013
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	**46,7**	33,7
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	Mio. EUR	**18,6**	15,6
Free Cashflow	Mio. EUR	**75,7**	70,5

AKTIENKENNZAHLEN		31.03.2014	31.12.2013
Aktienkurs	EUR	**134,65**	134,75
Anzahl Aktien (ungewichtet)		**51.500.000**	51.500.000
Marktkapitalisierung	Mio. EUR	**6.934**	6.939
Streubesitz	%	**100,0**	100,0

KURZPORTRÄT BRENNTAG

Brenntag ist Weltmarktführer in der Chemiedistribution. Als Bindeglied zwischen Chemieproduzenten und weiterverarbeitender Industrie liefert Brenntag weltweit Distributionslösungen für Industrie- und Spezialchemikalien. Mit über **10.000 VERSCHIEDENEN PRODUKTEN** und einer exzellenten Lieferantenbasis bietet Brenntag seinen rund **170.000 KUNDEN** Lösungen aus einer Hand.

Dazu gehören Mehrwertleistungen wie Just-in-time-Lieferung, Mischungen und Formulierungen, Neuverpackung, Bestandsverwaltung, Abwicklung der Gebinderückgabe und ein umfassender technischer Service. Vom Hauptsitz in Mülheim an der Ruhr aus betreibt Brenntag ein weltweites Netzwerk mit mehr als **480 STANDORTEN** in über **70 LÄNDERN.**

UNSERE ZIELE

- DER AM **SICHERSTEN** AGIERENDE CHEMIEDISTRIBUTEUR SEIN
- DER AM **SCHNELLSTEN WACHSENDE** CHEMIEDISTRIBUTEUR SEIN
- DER **PROFITABELSTE** CHEMIEDISTRIBUTEUR SEIN
- UNSEREN KUNDEN INDUSTRIE- UND SPEZIALCHEMIKALIEN SOWIE DIENSTLEISTUNGEN AUF DER **GANZEN WELT** BIETEN
- DER **BEVORZUGTE CHEMIEDISTRIBUTEUR** FÜR INDUSTRIE- UND SPEZIALCHEMIKALIEN SEIN

INHALTSVERZEICHNIS

02 AN UNSERE AKTIONÄRE
02 Brief des Vorstandsvorsitzenden
04 Brenntag an der Börse

07 KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT
08 Grundlagen des Konzerns
12 Wirtschaftsbericht
28 Mitarbeiter
28 Nachtragsbericht
28 Prognosebericht
30 Chancen- und Risikobericht

31 KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS
32 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung
33 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
34 Konzernbilanz
36 Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals
38 Konzern-Kapitalflussrechnung
39 Verkürzter Anhang

56 WEITERE INFORMATIONEN

BRIEF DES VORSTANDS-VORSITZENDEN

Steven Holland
Vorstandsvorsitzender

Liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

zu Beginn des Jahres 2014 stellt sich die makroökonomische Lage in Europa und Nordamerika positiver dar, als noch im vergangenen Jahr. In unserem europäischen Geschäft konnten wir eine deutliche Belebung verzeichnen und auch unser nordamerikanisches Geschäft zeigte trotz der extremen winterlichen Wetterbedingungen gute Ergebnisse. Die Wetterbedingungen hatten dabei Auswirkungen auf unsere operative Effizienz und stellten eine Herausforderung für die Supply Chain unserer Kunden und Lieferanten dar.

Die Emerging Markets zeigten ein gewisses Maß an Volatilität. Dadurch konnten wir dort kein Wachstum gegenüber dem Vorjahr erzielen. Nichtsdestotrotz arbeiten wir weiterhin intensiv an der Entwicklung in unseren Segmenten Lateinamerika und Asien Pazifik, da wir von dem mittel- und langfristig überdurchschnittlichen Wachstumspotential in diesen Regionen überzeugt sind.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz stieg im ersten Quartal 2014 auf Basis konstanter Wechselkurse um 4,4 % auf 483,6 Millionen EUR. Das operative EBITDA liegt bei 164,0 Millionen EUR. Das entspricht auf Basis konstanter Wechselkurse einer Steigerung um 2,8 %.

In Europa zeigt sich deutlich, dass die verschiedenen von uns in den letzten Jahren umgesetzten Maßnahmen nun zu einem profitablen Wachstum beitragen. Darüber hinaus wollen wir von der Erholung der gesamtwirtschaftlichen Lage überdurchschnittlich profitieren. Unsere zweite wichtige Region Nordamerika konnte im ersten Quartal 2014 den zugrunde liegenden positiven Trend weiterführen. Durch den sehr kalten Winter in Nordamerika mit erheblichen Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit war die Entwicklung der Ergebnisse zeitweilig allerdings durch eine geringere operative Effizienz beeinträchtigt.

Im Bereich der Akquisitionen waren wir erfolgreich mit der Übernahme von Gafor Distribuidora Ltd, einem Distributeur von Spezial-Lösemitteln aus Brasilien. Wir werden damit insbesondere unsere Abdeckung im wichtigen brasilianischen Markt weiter ausbauen. Durch die Zusammenführung des erstklassigen Produktportfolios von Gafor mit unserem bestehenden Geschäft erreichen wir eine kritische Masse und werden zukünftig noch stärker von den langfristigen Wachstumschancen im brasilianischen Markt profitieren.

Zusätzlich zur Entwicklung unseres operativen Geschäftes konnten wir im ersten Quartal mit der frühzeitigen Verlängerung der Laufzeit unserer bestehenden Kreditvereinbarung bis März 2019 einen wichtigen Schritt machen. Im Rahmen dieser Transaktion haben wir unsere Finanzierung noch langfristiger ausgerichtet sowie die Zinsmargen spürbar gesenkt und die finanzielle Flexibilität erweitert. Die erreichten Änderungen reflektieren die kontinuierlich positive Entwicklung von Brenntag und unsere exzellente Reputation an den Kapitalmärkten.

Basierend auf den allgemeinen Trends im ersten Quartal sind wir für den weiteren Jahresverlauf positiv gestimmt. Insbesondere die aktuell guten Entwicklungen in den Regionen Europa und Nordamerika geben uns Anlass dafür. Natürlich werden wir weiterhin kontinuierlich daran arbeiten unsere Marktposition in allen Regionen zu stärken und auszubauen.

Im Namen des gesamten Vorstands möchte ich mich für Ihr kontinuierliches Interesse und Vertrauen in unser Unternehmen recht herzlich bedanken.

Mülheim an der Ruhr, 6. Mai 2014

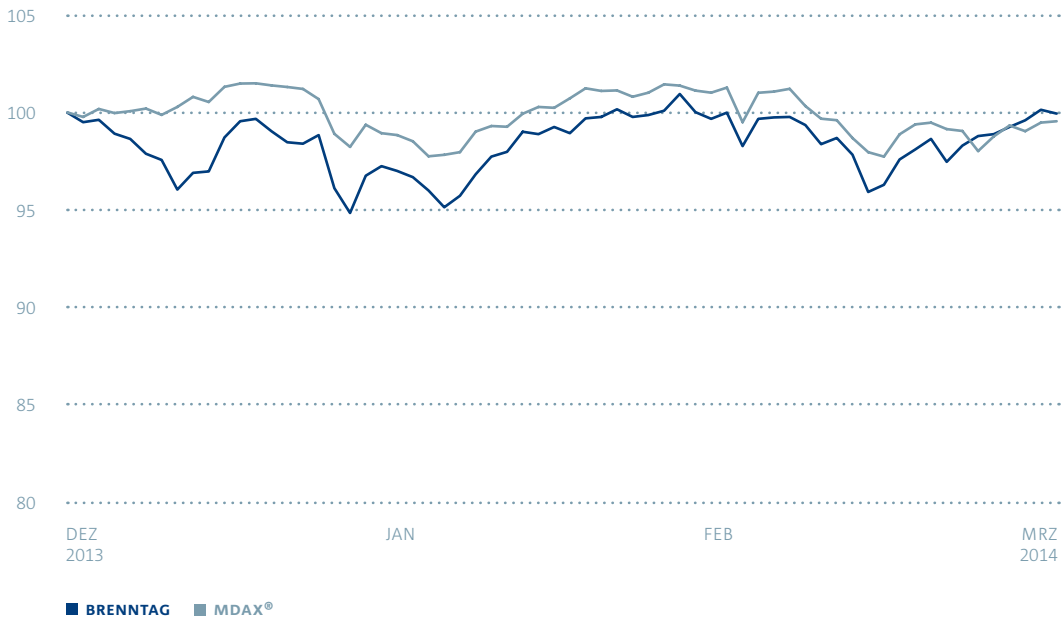
Steven Holland
Vorstandsvorsitzender

BRENNTAG AN DER BÖRSE

AKTIENKURSENTWICKLUNG Nachdem die Kapitalmärkte im Jahr 2013 größtenteils steigende Kurse gezeigt haben, war die Entwicklung an den Börsen im ersten Quartal 2014 recht volatil. Anhaltende Unsicherheiten in einigen Schwellenländern sowie politische Konflikte wirkten positiven Einflüssen aus einer Stabilisierung der Weltkonjunktur entgegen. Die positiven Entwicklungen in den USA und Europa konnten nur bedingt Impulse geben.

Sowohl der DAX® als auch der MDAX® schlossen das erste Quartal 2014 nahezu unverändert, wobei der DAX® um 0,04 % stieg und der MDAX® um 0,68 % zurückging. Die Brenntag-Aktie folgte dem Trend der Märkte und konnte das zum Ende 2013 erreichte Kursniveau halten. Der Schlusskurs für das erste Quartal 2014 lag bei 134,65 EUR. Ende März 2014 belegte die Brenntag-Aktie gemäß der Rangliste der Deutschen Börse AG im Hinblick auf die Marktkapitalisierung den 31. Platz aller börsennotierten Gesellschaften in Deutschland. Durchschnittlich wurden im ersten Quartal 2014 täglich rund 82.000 Brenntag-Aktien über XETRA® gehandelt.

KURSENTWICKLUNG DER BRENNTAG-AKTIE (INDEXIERT)



A.02 KURSENTWICKLUNG DER BRENNTAG-AKTIE (INDEXIERT)

AKTIONÄRSSTRUKTUR Der Streubesitz der Brenntag-Aktie betrug zum Ende des ersten Quartals 2014 100 % des Grundkapitals von 51.500.000 Aktien. Auf der ordentlichen Hauptversammlung am 17. Juni 2014 wird Brenntag einen Aktiensplit im Verhältnis 1:3 vorschlagen. Das Grundkapital soll im Wege einer Kapitalerhöhung aus Gesellschaftsmitteln durch Umwandlung von Kapitalrücklagen unter Ausgabe neuer Aktien verdreifacht werden. Jeder Aktionär soll je gehaltener Aktie ohne Zuzahlung zwei weitere Aktien erhalten. Mit dem Aktiensplit möchte Brenntag die Attraktivität der Aktie für einen noch breiteren Anlegerkreis erhöhen.

Zum 30. April 2014 lagen uns nach § 21 Abs. 1 WpHG folgende Stimmrechtsmitteilungen von Aktionären bezüglich der Überschreitung der Meldeschwellen von 3 % bzw. 5 % vor:

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Aktionär	Stückzahl Brenntag-Aktie	Anteil in %	Meldedatum
Threadneedle	2.763.932	5,37	27.07.2012
BlackRock	2.678.905	5,20	05.04.2012
Sun Life / MFS	2.590.260	5,03	03.07.2012
Newton	1.614.966	3,14	06.11.2013
Manning & Napier	1.552.555	3,01	02.07.2013
Allianz Global Investors	1.545.144	3,00	25.02.2014

A.03 AKTIONÄRSSTRUKTUR

Die nachstehende Tabelle enthält die wichtigsten Informationen zur Brenntag-Aktie:

KENNZAHLEN UND GRUNDDATEN ZUR AKTIE

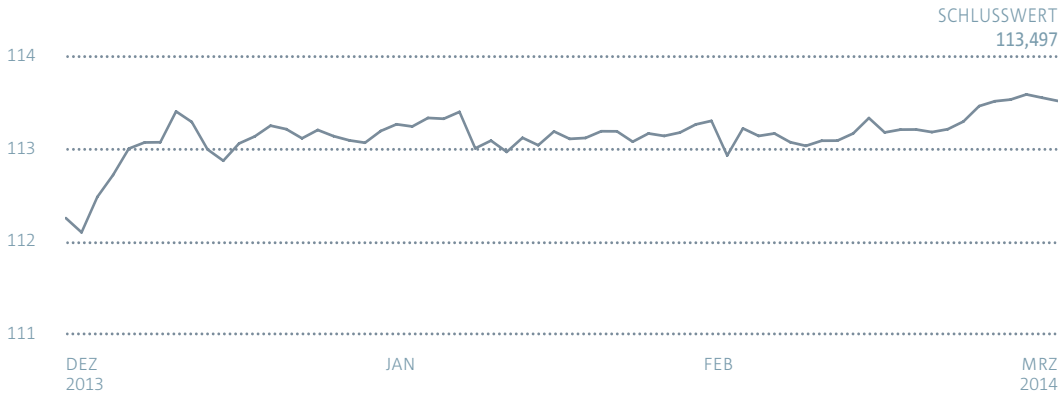
		IPO März 2010	31.12.2013	**31.03.2014**
Aktienkurs (XETRA® Schlusskurs)	EUR	50,00	134,75	134,65
Streubesitz	%	29,03	100,0	100,0
Streubesitz-Marktkapitalisierung	Mio. EUR	748	6.939	6.934

Wichtigster Börsenplatz	XETRA®
Indizes	MDAX®, MSCI, STOXX EUROPE 600
ISIN / WKN / Börsenkürzel	DE000A1DAHH0 / A1DAHH / BNR

A.04 KENNZAHLEN UND GRUNDDATEN ZUR BRENNTAG-AKTIE

ANLEIHE Am 19. Juli 2011 hat die Brenntag Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, eine indirekt zu 100 % gehaltene Tochtergesellschaft der Brenntag AG, eine Unternehmensanleihe über 400 Millionen EUR begeben. Die Anleihe hat eine Laufzeit von sieben Jahren und einen Kupon von 5,5 %. Der Ausgabepreis lag bei 99,321 % des Nennbetrags.

KURSENTWICKLUNG DER BRENNTAG-ANLEIHE



A.05 KURSENTWICKLUNG DER BRENNTAG-ANLEIHE

Die nachstehende Tabelle enthält die wichtigsten Informationen zur Brenntag-Anleihe:

KENNZAHLEN UND GRUNDDATEN ZUR ANLEIHE

		19.07.2011	31.12.2013	**31.03.2014**
Anleihekurs	%	99,321	111,864	113,497

Emittentin	Brenntag Finance B.V.
Garantiegeber	Brenntag AG, weitere Konzerngesellschaften
Börsenzulassung/-notierung	Börse Luxemburg
ISIN	XS0645941419

Nominalvolumen	Mio. EUR	400
Stückelung	EUR	1.000
Mindesthandelsvolumen	EUR	50.000
Kupon	%	5,50
Zinszahlung		19. Juli
Endfälligkeit		19. Juli 2018

A.06 KENNZAHLEN UND GRUNDDATEN ZUR BRENNTAG-ANLEIHE

KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März 2014

INHALT

08 GRUNDLAGEN DES KONZERNS
08 Geschäftstätigkeit und Konzernstruktur
- **08** Geschäftstätigkeit
- **08** Konzernstruktur
- **09** Segmente und Standorte

10 Ziele und Strategien
- **10** Organisches Wachstum und Akquisitionen
- **10** Stetige Verbesserung der Rentabilität

12 WIRTSCHAFTSBERICHT
12 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen
12 Geschäftsverlauf
- **12** Wesentliche Ereignisse für den Geschäftsverlauf im ersten Quartal 2014
- **13** Gesamtaussage des Vorstands zum Geschäftsverlauf

14 Ertragslage
- **14** Geschäftsentwicklung des Brenntag-Konzerns
- **16** Geschäftsentwicklung der Segmente

22 Finanzlage
- **22** Kapitalstruktur
- **24** Investitionen
- **25** Liquidität

26 Vermögenslage

28 MITARBEITER

28 NACHTRAGSBERICHT

28 PROGNOSEBERICHT

30 CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

GRUNDLAGEN DES KONZERNS

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND KONZERNSTRUKTUR

GESCHÄFTSTÄTIGKEIT Die Wachstumschancen sowie das robuste Geschäftsmodell von Brenntag basieren auf der weltweiten geografischen Präsenz, einem umfangreichen Produkt- und Serviceportfolio sowie der großen Bandbreite an Lieferanten, Kunden und Industrien, die Brenntag bedient.

Als Bindeglied zwischen Chemieproduzenten (unseren Lieferanten) und der weiterverarbeitenden Industrie (unseren Kunden) bietet Brenntag Komplettlösungen und nicht nur chemische Produkte an. Brenntag kauft große Mengen an Industrie- und Spezialchemikalien von einer Vielzahl von Lieferanten, wodurch das Unternehmen Skaleneffekte realisiert und seinen rund 170.000 Kunden ein umfassendes Sortiment an chemischen Produkten und Mehrwertleistungen anbieten kann. Brenntag ist dabei strategischer Partner und Dienstleister für die Hersteller von Industrie- und Spezialchemikalien auf der einen und die verarbeitende Industrie auf der anderen Seite der Wertschöpfungskette.

Die erworbenen Produkte werden von Brenntag in Distributionszentren zwischengelagert, in von den Kunden benötigten Mengen verpackt und in der Regel in Lkw-Teilladungen ausgeliefert. Die Brenntag-Kunden sind weltweit in vielen unterschiedlichen Abnehmerindustrien tätig, beispielsweise in den Branchen Klebstoffe, Farben, Öl & Gas, Nahrungsmittel, Wasseraufbereitung, Körperpflege und Pharmazeutika. Um schnell auf den Markt und die Wünsche von Kunden und Lieferanten reagieren zu können, steuert Brenntag das operative Geschäft dezentral über die geografisch ausgerichteten Segmente in Europa, Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik. Dabei bietet Brenntag eine breite Produktpalette von über 10.000 Chemikalien sowie umfassende Mehrwertleistungen (wie Just-in-time-Lieferung, Mischungen & Formulierungen, Neuverpackungen, Bestandsverwaltung, Abwicklung der Gebinderückgabe sowie technischen Service und Labordienstleistungen für Spezialchemikalien). Der hohe Diversifizierungsgrad macht Brenntag weitgehend unabhängig von der Volatilität in einzelnen Marktsegmenten oder Regionen.

Im Bereich der Chemiedistribution ist Brenntag globaler Marktführer. Diese Spitzenposition definieren wir dabei nicht nur über das Geschäftsvolumen, sondern verbinden damit auch unsere Philosophie der ständigen Verbesserung der Sicherheitsstandards an unseren Standorten. Als verantwortungsvoller Dienstleister sind wir kontinuierlich bestrebt, weitere Verbesserungen der allgemeinen Sicherheitsqualität im Konzern zu erzielen.

KONZERNSTRUKTUR Der Brenntag AG als oberster Holdinggesellschaft obliegt die Verantwortung für die strategische Ausrichtung des Konzerns, das Risikomanagement und die zentrale Finanzierung. Weitere zentrale Funktionen wie Controlling, HSE (Health, Safety and Environment), Investor Relations, IT, Konzernrechnungswesen, Mergers & Acquisitions, internationales Personalmanagement, Unternehmensentwicklung, Unternehmenskommunikation, Recht, Revision sowie Steuern sind ebenfalls in der Brenntag AG angesiedelt.

Neben der Brenntag AG wurden zum 31. März 2014 26 inländische (31.12.2013: 26) und 177 ausländische (31.12.2013: 181) vollkonsolidierte Tochtergesellschaften inklusive strukturierter Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen. Nach der Equity-Methode wurden fünf assoziierte Unternehmen (31.12.2013: fünf) erfasst.

SEGMENTE UND STANDORTE Der Brenntag-Konzern wird über die geografisch ausgerichteten Segmente Europa, Nordamerika, Lateinamerika und Asien Pazifik gesteuert. Darüber hinaus sind als alle sonstigen Segmente die Zentralfunktionen für den Gesamtkonzern und die Aktivitäten der Brenntag International Chemicals, die Chemikalien in großen Mengen auf internationaler Ebene ohne regionale Begrenzung ein- und verkauft, zusammengefasst.

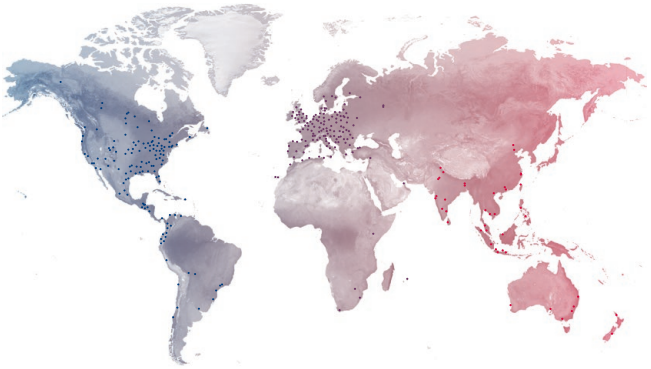
Die nachstehende Grafik gibt einen Überblick über das globale Netzwerk des Brenntag-Konzerns und dessen Standorte:

NORDAMERIKA

		Q1 2014
Außenumsatz	Mio. EUR	771,7
Rohertrag	Mio. EUR	182,4
Operatives EBITDA	Mio. EUR	68,0
Mitarbeiter [1]		4.017

EUROPA

		Q1 2014
Außenumsatz	Mio. EUR	1.175,6
Rohertrag	Mio. EUR	244,1
Operatives EBITDA	Mio. EUR	83,2
Mitarbeiter [1]		6.242



LATEINAMERIKA

		Q1 2014
Außenumsatz	Mio. EUR	196,5
Rohertrag	Mio. EUR	37,6
Operatives EBITDA	Mio. EUR	10,7
Mitarbeiter [1]		1.415

ASIEN PAZIFIK

		Q1 2014
Außenumsatz	Mio. EUR	162,9
Rohertrag	Mio. EUR	27,8
Operatives EBITDA	Mio. EUR	8,5
Mitarbeiter [1]		1.561

B.01 GLOBALES NETZWERK DES BRENNTAG-KONZERNS

Angaben ohne alle sonstigen Segmente, welche neben diversen Holdinggesellschaften auch die internationalen Aktivitäten von Brenntag International Chemicals enthalten.

[1] Die angegebene Anzahl der Mitarbeiter ist als die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf der Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents) zum Stichtag ermittelt.

ZIELE UND STRATEGIEN

Anhaltende globale Trends wie die demografische Entwicklung sowie die zunehmende Urbanisierung und Globalisierung führen dazu, dass die weltweite Nachfrage nach Chemikalien kontinuierlich steigt und damit attraktive Zukunftschancen für Brenntag eröffnet werden.

Vor diesem Hintergrund wollen wir auch in Zukunft der bevorzugte Distributeur von Industrie- und Spezialchemikalien für unsere Kunden und Lieferanten sowie branchenführend bei Sicherheit, Wachstum und Profitabilität sein. Dieses Ziel wollen wir mit einer klaren Wachstumsstrategie erreichen, die auf den kontinuierlichen Ausbau unserer führenden Marktposition bei fortlaufender Verbesserung der Rentabilität abstellt.

ORGANISCHES WACHSTUM UND AKQUISITIONEN Den Ausbau unserer führenden Marktposition streben wir durch stetiges organisches Wachstum unseres Produkt- und Dienstleistungsangebots entsprechend den regionalen Marktanforderungen an. Dabei nutzen wir unsere umfangreichen weltweiten Aktivitäten und Stärken. Unser vorausschauender, kundenorientierter Vertriebsansatz zielt auf die Bereitstellung von Gesamtlösungen entlang der Wertschöpfungskette ab.

Darüber hinaus sind wir gezielt auf der Suche nach Akquisitionsmöglichkeiten, welche die Umsetzung unserer Gesamtstrategie unterstützen. Unser strategischer Fokus liegt darauf, unsere Position in den Märkten aufstrebender Volkswirtschaften zu verbessern, um von der in diesen Regionen zu erwartenden stark steigenden Nachfrage nach Chemikalien zu profitieren. Bereits heute erzielen wir fast 30 % unseres Umsatzes in diesen Wachstumsregionen. In den etablierten Märkten Westeuropas und Nordamerikas verfolgen wir die weitere Optimierung unseres Produkt- und Serviceportfolios sowie unserer nationalen und internationalen Distributionsnetze u.a. auch durch Akquisitionen.

STETIGE VERBESSERUNG DER RENTABILITÄT Ein weiterer Baustein unserer Strategie liegt in der fortdauernden und konsequenten Rentabilitätssteigerung. Getragen von unserer durch unternehmerisches Denken geprägten Kultur, unserer operativen Exzellenz sowie unserem robusten Geschäftsmodell, streben wir eine stetige Steigerung bei Roherträgen, EBITDA und Cashflows an sowie eine attraktive Kapitalrentabilität. Wesentliche Hebel liegen dabei in der Ausdehnung unseres Betätigungsfeldes durch organisches Wachstum und Akquisitionen sowie der damit verbundenen Nutzung von Größenvorteilen.

Die konsequente Umsetzung unserer Strategie wird durch globale und regionale Initiativen unterstützt. So streben wir den wirksamen Einsatz unserer Ressourcen durch beschleunigtes und zielgerichtetes Wachstum in den überdurchschnittlich attraktiven Branchen Wasseraufbereitung, Körperpflege, Pharmazeutika, Lebensmittel, Öl & Gas sowie bei Klebe- und Dichtungsmitteln, Beschichtungen, Farben und Elastomeren an. Einen weiteren Schwerpunkt bildet der konsequente Ausbau des Geschäfts mit regionalen, überregionalen und globalen Key Accounts, für die unser umfangreiches Produktportfolio sowie unser geografisch weitreichendes Netzwerk einzigartige Leistungsangebote darstellen. Zudem werden wir auch künftig die Realisierung von Potenzialen

aus dem anhaltenden Outsourcing-Trend bei Chemikalienherstellern aktiv verfolgen. Weitere Initiativen zielen auf die Steigerung des kundenspezifischen Geschäfts bei Mischungen & Formulierungen durch wertsteigernde Serviceleistungen ab.

Neben unseren Wachstumsinitiativen setzen wir zudem auf die weitere Optimierung unseres Standortnetzes, den gezielten Transfer von Best Practices innerhalb des Brenntag-Konzerns und die Steigerung der operativen Effizienz durch die Optimierung unserer Lager- und Transportlogistik sowie die ständige Verbesserung der Beschaffungs- und Vertriebsprozesse auf regionaler und globaler Ebene.

Alle von uns implementierten Top-Initiativen richten sich dabei an folgenden strategischen Richtlinien aus:

- Intensive Kundenorientierung
- Vollsortiment mit dem Schwerpunkt auf Mehrwertdienstleistungen
- Flächendeckende Präsenz
- Beschleunigtes Wachstum in Zielmärkten
- Unternehmerische und technische Kompetenz

Wir verpflichten uns weiterhin zur Einhaltung der Responsible Care- und Responsible Distribution-Grundsätze. Sicherheit sowie der Schutz der Umwelt sind bei allem, was wir tun, von herausragender Bedeutung. Weitere Informationen zu unserer HSE-Strategie finden Sie in unserem Geschäftsbericht 2013 im Kapitel „Gesundheit, Sicherheit und Umweltschutz, Qualitätsmanagement“.

Zudem ist unser unternehmerisches Handeln seit jeher stark vom Nachhaltigkeitsgedanken geprägt. Da unser heutiges Wirtschaften auch den Bedürfnissen künftiger Generationen gerecht werden muss, ist es Teil unseres unternehmerischen Anspruchs, dass wir Sicherheitsaspekten höchste Aufmerksamkeit schenken, als Unternehmen unserer gesellschaftlichen Verantwortung nachkommen, die Auswirkungen unserer Aktivitäten auf die Umwelt auf ein Minimum begrenzen und die finanzielle Stärke unseres Unternehmens sicherstellen.

WIRTSCHAFTSBERICHT

GESAMTWIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Nordamerika und Europa zeigten im ersten Quartal 2014 eine positive Wachstumsdynamik. Im Gegensatz dazu hat sich die wirtschaftliche Entwicklung in den Schwellenländern verlangsamt. Der globale Einkaufsmanagerindex (Global Manufacturing PMI) liegt auf Jahresbasis mit einem Indexwert von 52,4 im März 2014 weiterhin klar über der neutralen Marke von 50. Insgesamt wuchs die weltweite Produktion über alle Industriesparten in den ersten beiden Monaten des ersten Quartals 2014 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum deutlich mit ca. 3,8 %.

Die wirtschaftliche Entwicklung in Europa ist weiter auf Erholungskurs. So wuchs die Industrieproduktion in den ersten beiden Monaten des ersten Quartals 2014 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahrzeitraum mit ca. 2,2 %, welches das stärkste Quartalswachstum im Vergleich zum entsprechenden Vorjahresquartal seit mehr als zwei Jahren darstellt.

Die Entwicklung der Industrieproduktion in den USA wies im ersten Quartal 2014 ein deutliches Wachstum von ca. 3,4 % auf. Die wirtschaftliche Entwicklung wurde im ersten Quartal 2014 durch einen außergewöhnlich harten Winter beeinflusst, der zu herausfordernden Betriebsbedingungen führte.

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Lateinamerika blieb verhalten. In Venezuela zeigten sich zunehmend verschlechterte wirtschaftliche Rahmenbedingungen mit hohen Inflationsraten und Produktengpässen, was wiederum zu ökonomischen und sozialen Unwägbarkeiten führte. Insgesamt wuchs die Industrieproduktion in Lateinamerika in den ersten beiden Monaten des ersten Quartals 2014 leicht mit ca. 0,6 %.

In den aufstrebenden asiatischen Schwellenländern und insbesondere in China zeigte sich im ersten Quartal des Jahres 2014 eine gewisse Abkühlung der Konjunkturdynamik. Thailands Wirtschaft blieb aufgrund der anhaltenden politischen Unruhen weiter unter Druck. Im gesamten asiatischen Wirtschaftsraum ist die Industrieproduktion in den ersten beiden Monaten des ersten Quartals 2014 mit ca. 6,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum gewachsen.

GESCHÄFTSVERLAUF

WESENTLICHE EREIGNISSE FÜR DEN GESCHÄFTSVERLAUF IM ERSTEN QUARTAL 2014 Brenntag hat im März 2014 frühzeitig die Laufzeit des bestehenden syndizierten Kredits verlängert und weitere Verbesserungen erreicht. Die Kreditvereinbarung mit einer ursprünglichen Laufzeit bis Juli 2016 wurde verlängert und läuft nun bis März 2019. Gleichzeitig wurden die Zinsmargen deutlich gesenkt und die variable Kreditlinie um 100,0 Millionen EUR erhöht. Damit konnte Brenntag seine Finanzierung sehr langfristig ausrichten, das Zinsergebnis deutlich verbessern und die finanzielle Flexibilität erweitern. Details entnehmen Sie bitte dem Kapitel „Finanzlage“.

Ende März 2014 unterzeichnete Brenntag eine Vereinbarung über den Erwerb von Gafor Distribuidora Ltd, einem lateinamerikanischen Distributeur von Spezial-Lösemitteln mit Hauptsitz im brasilianischen São Paulo. Durch den Erwerb erweitert Brenntag seine Marktpräsenz in Brasilien, dem wichtigsten Chemiedistributionsmarkt in Lateinamerika, und erreicht zusammen mit dem bestehenden Geschäft eine kritische Masse. Im Geschäftsjahr 2013 erzielte Gafor einen Umsatz von rund 70 Millionen US-Dollar. Die Akquisition konnte Anfang April 2014 abgeschlossen werden.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZUM GESCHÄFTSVERLAUF Im ersten Quartal 2014 bewegte sich der Brenntag-Konzern in einem gesamtwirtschaftlichen Umfeld, das Anzeichen für eine Verbesserung zeigte. Andererseits führte die Entwicklung der Wechselkurse, insbesondere die Schwäche des US-Dollars, zu Gegenwind für die Ertragslage der Gruppe. Aus dem negativen EBITDA-Wachstum von 0,4 % wird auf Basis konstanter Wechselkurse ein Anstieg von 2,8 %, was die Bedeutung der Wechselkurseffekte hervorhebt. Wir konnten auf Basis konstanter Wechselkurse sowohl beim Rohertrag als auch beim operativen EBITDA das Vorjahresniveau übertreffen. Hierzu leisteten sowohl die positive Entwicklung des bestehenden Geschäfts als auch die nach dem ersten Quartal 2013 akquirierten Gesellschaften, vor allem die Lubrication Services, L.L.C., einen Beitrag.

Bedingt durch negative Währungskurseffekte konnte das operative EBITDA das Vorjahresniveau nicht ganz erreichen. Auf Basis konstanter Wechselkurse jedoch lag das operative EBITDA des ersten Quartals 2014 über dem Niveau des Vergleichszeitraums 2013. Dies beruhte nicht nur auf dem Beitrag der Akquisitionen, sondern auch auf dem Wachstum des bestehenden Geschäfts.

Regionsbezogen sehen wir ein differenziertes Bild. Während Europa eine sehr erfreuliche Ergebnisentwicklung verzeichnete, litt Nordamerika unter den schlechten Wetterbedingungen im Januar und Februar, wodurch die operative Effizienz beeinträchtigt wurde, und konnte dadurch nur einen leichten Anstieg verzeichnen. In Asien und Lateinamerika war, auch bedingt durch makroökonomische Einflüsse, die Ergebnislage nicht zufriedenstellend.

Das durchschnittliche Working Capital erhöhte sich moderat gegenüber dem Niveau des ersten Quartals 2013. Diese Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus dem zum Teil akquisitionsbedingten Anstieg des Umsatzes. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals blieb im Berichtszeitraum unverändert auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2013.

Die Investitionen in Sachanlagen stiegen im ersten Quartal 2014 gegenüber dem Wert im Vergleichszeitraum des Vorjahres moderat an. Wir investieren weiterhin in angemessenem Umfang sowohl in unsere bestehende Infrastruktur als auch in Wachstumsprojekte.

Insgesamt konnte der Brenntag-Konzern im ersten Quartal 2014 die Widerstandsfähigkeit seines Geschäftsmodells weiterhin unter Beweis stellen. Das spiegelt sich auch im Free Cashflow wider, der das Niveau des ersten Quartals 2013 leicht übertraf.

ERTRAGSLAGE

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG-KONZERNS

			Veränderung		
in Mio. EUR	**Q1 2014**	Q1 2013	abs.	in %	in % (fx adj.) [1]
Umsatzerlöse	2.416,1	2.419,1	−3,0	−0,1	2,9
Rohertrag	495,5	489,1	6,4	1,3	4,5
Operativer Aufwand	−331,5	−324,4	−7,1	2,2	5,4
Operatives EBITDA	**164,0**	**164,7**	**−0,7**	**−0,4**	**2,8**
Transaktionskosten/Holdingumlagen	–	–	–	–	–
EBITDA (inkl. Transaktionskosten/Holdingumlagen)	**164,0**	**164,7**	**−0,7**	**−0,4**	**2,8**
Abschreibungen auf Sachanlagen und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	−24,0	−24,2	0,2	−0,8	0,8
EBITA	140,0	140,5	−0,5	−0,4	3,1
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	−8,8	−10,0	1,2	−12,0	−7,4
Finanzergebnis	−22,2	−24,5	2,3	−9,4	–
Ergebnis vor Ertragsteuern	109,0	106,0	3,0	2,8	–
Ertragsteuern	−36,9	−36,2	−0,7	1,9	–
Ergebnis nach Ertragsteuern	72,1	69,8	2,3	3,3	–

B.02 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DES BRENNTAG-KONZERNS

[1] Veränderung in % (fx adj.) entspricht der prozentualen Veränderung auf der Basis konstanter Wechselkurse.

Umsatzerlöse, Absatz und Preise

Im ersten Quartal 2014 erzielte der Brenntag-Konzern Umsatzerlöse von 2.416,1 Millionen EUR. Damit wurde das Vorjahresniveau leicht um 0,1 % unterschritten. Auf Basis konstanter Wechselkurse verzeichneten die Umsatzerlöse hingegen einen Zuwachs um 2,9 %. Dieser resultierte aus einer deutlich gestiegenen Absatzmenge. Dabei lieferte neben einem positiven organischen Wachstum des Geschäfts auch die erstmalige Einbeziehung der im Vorjahr erworbenen, im ersten Quartal 2013 aber noch nicht konsolidierten Akquisitionen, u. a. der Lubrication Services, L.L.C., Oklahoma City, USA, einen Beitrag.

Rohertrag

Der Rohertrag des Brenntag-Konzerns stieg im ersten Quartal 2014 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 1,3 % auf 495,5 Millionen EUR. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies sogar einem Wachstum von 4,5 % und beruhte vor allem auf einer gestiegenen Absatzmenge.

Operativer Aufwand

Im ersten Quartal 2014 lag der operative Aufwand des Brenntag-Konzerns bei 331,5 Millionen EUR und stieg damit um 2,2 % (um 5,4 % auf Basis konstanter Wechselkurse). Im Wesentlichen beruht dieser Anstieg auf der Ausweitung des Geschäfts sowohl durch organisches Wachstum, insbesondere der Absatzmengen, als auch durch die im Vorjahr getätigten Akquisitionen.

EBITDA

Der Brenntag-Konzern erwirtschaftete im ersten Quartal 2014 ein EBITDA in Höhe von 164,0 Millionen EUR und lag damit um 0,4 % unter dem Wert im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Auf Basis konstanter Wechselkurse konnte das Vorjahresniveau jedoch um 2,8 % übertroffen werden. Das um Transaktionskosten und Holdingumlagen bereinigte operative EBITDA betrug ebenfalls 164,0 Millionen EUR und lag damit um 0,4 % unter bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse um 2,8 % über dem Vorjahresniveau. Hierzu trugen neben dem Wachstum des bestehenden Geschäfts zu einem geringeren Teil auch die erstmalige Einbeziehung der im Vorjahr getätigten Akquisitionen bei. Dies gelang in einem Umfeld, das geprägt war von einer insgesamt deutlichen Verbesserung in Europa und einer bei negativen Wettereinflüssen fortgesetzten Verbesserung in Nordamerika. Die Entwicklung in Lateinamerika und Asien Pazifik verlief deutlich schwieriger.

Abschreibungen und Finanzergebnis

Die Abschreibungen des Sachanlage- und immateriellen Vermögens sowie auf als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien betrugen im ersten Quartal 2014 32,8 Millionen EUR (Q1 2013: 34,2 Millionen EUR). Davon entfallen 24,0 Millionen EUR auf Abschreibungen des Sachanlagevermögens und der als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien sowie 8,8 Millionen EUR auf Abschreibungen des immateriellen Vermögens.

Das Finanzergebnis belief sich im ersten Quartal 2014 auf –22,2 Millionen EUR und zeigte damit eine Verbesserung gegenüber dem ersten Quartal 2013 (–24,5 Millionen EUR). In dieser Verbesserung sind die positiven Effekte aus der Anpassung des syndizierten Kredites noch nicht enthalten. Ende März 2014 hat Brenntag die Kreditlaufzeit vorzeitig bis ins Jahr 2019 verlängert und gleichzeitig die Zinsmargen reduziert, was sich in den kommenden Quartalen positiv auf das Finanzergebnis auswirken wird.

Ergebnis vor Ertragsteuern

Das Ergebnis vor Ertragsteuern betrug im ersten Quartal 2014 109,0 Millionen EUR (Q1 2013: 106,0 Millionen EUR).

Ertragsteuern und Ergebnis nach Ertragsteuern

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag lagen im ersten Quartal 2014 mit 36,9 Millionen EUR (Q1 2013: 36,2 Millionen EUR) leicht über dem Niveau des Vorjahres.

Bei der Ermittlung des Steueraufwands für das erste Quartal 2014 wurde die für das Geschäftsjahr 2014 erwartete Konzernsteuerquote angewendet. Einzelne Aufwendungen bzw. Erträge bleiben bei der Ermittlung der erwarteten Konzernsteuerquote und der Berechnung des Steueraufwands für den Berichtszeitraum unberücksichtigt. Beispiele für derartige Aufwendungen oder Erträge sind die Veränderungen von Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern oder Effekte aus der wechselkursbedingten Umbewertung von Vermögenswerten in Venezuela. Derartige Aufwendungen und Erträge sind nicht hinreichend genau planbar und grundsätzlich steuerneutral.

Das Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag belief sich im ersten Quartal 2014 auf 72,1 Millionen EUR (Q1 2013: 69,8 Millionen EUR).

	Q1 2014			Q1 2013		
in Mio. EUR	Ergebnis vor Ertragsteuern	Steuerquote	Ertragsteuern	Ergebnis vor Ertragsteuern	Steuerquote	Ertragsteuern
		in %			in %	
ohne nicht planbare steuerneutrale Aufwendungen/Erträge	**109,1**	**33,8**	**36,9**	109,4	33,1	36,2
nicht hinreichend genau planbare steuerneutrale Aufwendungen/Erträge	**–0,1**	**–**	**–**	–3,4	–	–
einschließlich nicht planbarer steuerneutraler Aufwendungen/Erträge	**109,0**	**33,8**	**36,9**	106,0	34,1	36,2

B.03 ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN NACH ELIMINIERUNG NICHT PLANBARER AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE

GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

Q1 2014 in Mio. EUR	**Brenntag-Konzern**	Europa	Nordamerika	Lateinamerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente
Außenumsatz	2.416,1	1.175,6	771,7	196,5	162,9	109,4
Rohertrag	495,5	244,1	182,4	37,6	27,8	3,6
Operativer Aufwand	–331,5	–160,9	–114,4	–26,9	–19,3	–10,0
Operatives EBITDA	**164,0**	**83,2**	**68,0**	**10,7**	**8,5**	**–6,4**

B.04 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE

EUROPA

in Mio. EUR	**Q1 2014**	Q1 2013	Veränderung abs.	Veränderung in %	Veränderung in % (fx adj.)
Außenumsatz	1.175,6	1.151,9	23,7	2,1	2,7
Rohertrag	244,1	232,5	11,6	5,0	5,4
Operativer Aufwand	−160,9	−156,8	−4,1	2,6	3,1
Operatives EBITDA	**83,2**	**75,7**	**7,5**	**9,9**	**10,2**

B.05 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / EUROPA

Außenumsatz, Absatz und Preise

Das Segment Europa erwirtschaftete im ersten Quartal 2014 einen Außenumsatz von 1.175,6 Millionen EUR. Dies entspricht einer Steigerung von 2,1 % bzw. von 2,7 % auf Basis konstanter Wechselkurse und ist im Wesentlichen auf eine höhere Absatzmenge zurückzuführen.

Rohertrag

Im ersten Quartal 2014 betrug der Rohertrag im Segment Europa 244,1 Millionen EUR und stieg damit gegenüber dem ersten Quartal des Vorjahres um 5,0 %. Auf Basis konstanter Wechselkurse entspricht dies einem Wachstum von 5,4 % und beruht vor allem auf einer gestiegenen Absatzmenge.

Operativer Aufwand

Der operative Aufwand im Segment Europa lag im ersten Quartal 2014 bei 160,9 Millionen EUR und stieg damit um 2,6 % bzw. um 3,1 % auf Basis konstanter Wechselkurse. Das weiterhin strikte Kostenmanagement hat dazu beigetragen, dass der Anstieg des operativen Aufwands moderat blieb. Wir verzeichneten überwiegend höhere Personalkosten sowie höhere volumenabhängige Kosten.

Operatives EBITDA

Die europäischen Gesellschaften verzeichneten im ersten Quartal 2014 ein operatives EBITDA von 83,2 Millionen EUR und damit einen deutlichen Anstieg von 9,9 % bzw. von 10,2 % auf Basis konstanter Wechselkurse. Vor dem Hintergrund einer nur leichten Erholung der Gesamtwirtschaft in Europa ist dies ein besonderes Ergebnis, das die starken Anstrengungen aus den letzten Jahren widerspiegelt und mit dem wir sehr zufrieden sind.

NORDAMERIKA

			Veränderung		
in Mio. EUR	**Q1 2014**	Q1 2013	abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	771,7	755,8	15,9	2,1	6,9
Rohertrag	182,4	179,2	3,2	1,8	6,7
Operativer Aufwand	−114,4	−109,5	−4,9	4,5	9,9
Operatives EBITDA	**68,0**	**69,7**	**−1,7**	**−2,4**	**1,6**

B.06 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / NORDAMERIKA

Außenumsatz, Absatz und Preise

Im ersten Quartal 2014 litt das Geschäft in Nordamerika unter den schlechten Wetterbedingungen in verschiedenen Staaten. Dennoch erhöhte sich der Außenumsatz der nordamerikanischen Gesellschaften im ersten Quartal 2014 im Vergleich zum Vorjahresquartal um 2,1 % bzw. bereinigt um Wechselkurseffekte um 6,9 % auf 771,7 Millionen EUR. Dieses Wachstum ist im Wesentlichen auf eine höhere Absatzmenge zurückzuführen, teilweise bedingt durch die erstmalige Einbeziehung der Ende des ersten Quartals 2013 erworbenen, aber erst ab dem zweiten Quartal 2013 konsolidierten Lubrication Services, L.L.C.

Rohertrag

Im ersten Quartal 2014 erzielte das Segment Nordamerika einen Rohertrag von 182,4 Millionen EUR und verzeichnete damit gegenüber dem Vergleichszeitraum des Vorjahres einen Anstieg um 1,8 %. Auf Basis konstanter Wechselkurse stieg der Rohertrag um 6,7 % an. Dieses Wachstum resultiert vor allem aus dem Anstieg der Absatzmenge, der zum Teil auf die genannte Akquisition zurückzuführen ist.

Operativer Aufwand

Der operative Aufwand im ersten Quartal 2014 betrug 114,4 Millionen EUR und stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um 4,5 % und entsprechend um 9,9 % auf Basis konstanter Wechselkurse. Dieser Anstieg resultierte vor allem aus einer Steigerung der Absatzmenge. Außerdem führten insbesondere die widrigen Witterungsverhältnisse zu einer unterdurchschnittlichen operativen Effizienz, unter anderem aufgrund schwierigerer Auslieferungsbedingungen und Mehrarbeit. Der gesamte Anstieg schlug sich in den Personal-, Miet-, Wartungs- und Transportkosten nieder.

Operatives EBITDA

Die nordamerikanischen Gesellschaften erwirtschafteten im ersten Quartal 2014 ein operatives EBITDA von 68,0 Millionen EUR. Dies bedeutet gegenüber dem Vergleichszeitraum im Vorjahr einen Rückgang um 2,4 %, auf Basis konstanter Wechselkurse jedoch einen Anstieg um 1,6 %. Dieser Anstieg wurde getragen von der erstmaligen Einbeziehung der im Vorjahr erworbenen Lubrication Services, L.L.C. Vor dem Hintergrund der genannten schlechten Wetterbedingungen, die große Teile der nordamerikanischen Wirtschaft im ersten Quartal 2014 beeinflussten, erachten wir diese Entwicklung als zufriedenstellend.

LATEINAMERIKA

			Veränderung		
in Mio. EUR	**Q1 2014**	Q1 2013	abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	196,5	215,4	−18,9	−8,8	−0,8
Rohertrag	37,6	42,4	−4,8	−11,3	−4,1
Operativer Aufwand	−26,9	−29,7	2,8	−9,4	−2,2
Operatives EBITDA	**10,7**	**12,7**	**−2,0**	**−15,7**	**−8,5**

B.07 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / LATEINAMERIKA

Außenumsatz, Absatz und Preise

Das Segment Lateinamerika konnte die Absatzmenge steigern. Der Außenumsatz ging hingegen im Vergleich zum Vorjahreszeitraum im Wesentlichen wechselkursbedingt um 8,8 % auf 196,5 Millionen EUR zurück. Auf Basis konstanter Wechselkurse betrug der Rückgang lediglich 0,8 %.

Rohertrag

Der Rohertrag lag im ersten Quartal 2014 bei 37,6 Millionen EUR, was einem Rückgang von 11,3 % und auf Basis konstanter Wechselkurse von 4,1 % entspricht. Dies beruhte insbesondere auf der schwierigen Entwicklung des Geschäftsumfelds in Venezuela. Ohne Venezuela wäre der Rohertrag auf Basis konstanter Wechselkurse leicht gestiegen.

Operativer Aufwand

Im ersten Quartal 2014 betrug der operative Aufwand 26,9 Millionen EUR, was im Vergleich zum Vorjahreszeitraum eine Senkung von 9,4 % bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse von 2,2 % bedeutet. Die im Vorjahr eingeleiteten Maßnahmen zur strikten Kontrolle der Aufwandsentwicklung entfalteten eine positive Wirkung.

Operatives EBITDA

Die lateinamerikanischen Gesellschaften verzeichneten ein operatives EBITDA von 10,7 Millionen EUR, was im Vergleich zum ersten Quartal 2013 einen Rückgang von 15,7 % (auf Basis konstanter Wechselkurse von 8,5 %) bedeutet. Ohne Venezuela lag das operative EBITDA auf Basis konstanter Wechselkurse um 5,9 % über Vorjahr.

ASIEN PAZIFIK

			Veränderung		
in Mio. EUR	**Q1 2014**	Q1 2013	abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	162,9	177,3	−14,4	−8,1	−1,2
Rohertrag	27,8	31,2	−3,4	−10,9	−2,1
Operativer Aufwand	−19,3	−17,9	−1,4	7,8	19,1
Operatives EBITDA	**8,5**	**13,3**	**−4,8**	**−36,1**	**−30,3**

B.08 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ASIEN PAZIFIK

Außenumsatz, Absatz und Preise

Im ersten Quartal 2014 erzielte das Segment Asien Pazifik einen Außenumsatz von 162,9 Millionen EUR und verzeichnete damit gegenüber dem Vorjahreszeitraum einen Rückgang von 8,1 %. Auf Basis konstanter Wechselkurse betrug der Rückgang jedoch lediglich 1,2 %.

Rohertrag

Der Rohertrag betrug im ersten Quartal 2014 27,8 Millionen EUR und lag damit um 10,9 % bzw. um 2,1 % auf Basis konstanter Wechselkurse unter dem Wert des Vergleichszeitraums im Vorjahr. Die erstmalige Einbeziehung des im Vorjahr erworbenen, im ersten Quartal 2013 aber noch nicht konsolidierten Geschäfts der Blue Sky Environment Pty Ltd sowie der Zytex-Gruppe wirkte sich positiv auf den Rohertrag aus.

Operativer Aufwand

Der operative Aufwand lag im Berichtszeitraum bei 19,3 Millionen EUR und stieg im Vergleich zum ersten Quartal 2013 um 7,8 % (auf Basis konstanter Wechselkurse um 19,1 %). Dieser Anstieg beinhaltet die Einbeziehung der Akquisitionen, die nach dem ersten Quartal 2013 getätigt wurden. Des Weiteren reflektiert dies unser Vorhaben, die Infrastruktur zu erweitern, und die Möglichkeit, künftiges Wachstum zu erzielen. Für diese Entwicklung waren vor allem höhere Kosten für Personal und Mieten verantwortlich, die sowohl durch Investitionen zum organischen Aufbau der Region als auch akquisitionsbedingt anstiegen.

Operatives EBITDA

Die Gesellschaften im Segment Asien Pazifik erwirtschafteten im ersten Quartal 2014 ein operatives EBITDA von 8,5 Millionen EUR und lagen damit deutlich unter dem Vorjahresniveau. Der Rückgang lag bei 36,1 % bzw. auf Basis konstanter Wechselkurse bei 30,3 %. Dies lag im schwierigen Geschäftsumfeld in einigen für unser Geschäft relevanten Ländern begründet.

ALLE SONSTIGEN SEGMENTE

			Veränderung		
in Mio. EUR	**Q1 2014**	Q1 2013	abs.	in %	in % (fx adj.)
Außenumsatz	109,4	118,7	−9,3	−7,8	−7,8
Rohertrag	3,6	3,8	−0,2	−5,3	−5,3
Operativer Aufwand	−10,0	−10,5	0,5	−4,8	−4,8
Operatives EBITDA	**−6,4**	**−6,7**	**0,3**	**−4,5**	**−4,5**

B.09 GESCHÄFTSENTWICKLUNG DER SEGMENTE / ALLE SONSTIGEN SEGMENTE

Unter den sonstigen Segmenten sind neben diversen Holdinggesellschaften auch die Aktivitäten der Brenntag International Chemicals, die Chemikalien in großen Mengen auf internationaler Ebene ohne regionale Begrenzung ein- und verkauft, ausgewiesen.

Das operative EBITDA der Brenntag International Chemicals GmbH, Mülheim an der Ruhr, lag im ersten Quartal 2014 aufgrund eines leicht rückläufigen Rohertrags bei konstantem operativen Aufwand unter dem hohen Niveau des Vorjahreszeitraums.

Im selben Zeitraum verzeichneten die Holdinggesellschaften ein operatives EBITDA, das deutlich über dem Ergebnis des ersten Quartals im Vorjahr lag. Dies ist auf einen geringeren operativen Aufwand insbesondere für Personal zurückzuführen.

Insgesamt betrug das operative EBITDA der sonstigen Segmente im ersten Quartal 2014 −6,4 Millionen EUR und verbesserte sich damit um 0,3 Millionen EUR gegenüber dem Vergleichswert im Vorjahr.

FINANZLAGE

KAPITALSTRUKTUR Die Steuerung der Kapitalstruktur hat das vorrangige Ziel, die Finanzkraft des Konzerns zu erhalten. Brenntag konzentriert sich auf eine Kapitalstruktur, die es dem Konzern ermöglicht, zu jeder Zeit den potenziellen Finanzierungsbedarf zu decken. Hierdurch erlangt Brenntag ein hohes Maß an Unabhängigkeit, Sicherheit und Flexibilität. Die Steuerung unserer Liquiditäts-, Zins- sowie Währungsrisiken erfolgt im Wesentlichen auf konzernweiter Basis. Der Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten erfolgt nur zur Absicherung der vorgenannten Risiken aus Grundgeschäften und nicht zu spekulativen Zwecken. Die Umsetzung der Finanzpolitik sowie die Sicherstellung von weltweit einheitlichen Prozessen werden durch eine konzernweit gültige Finanzrichtlinie sichergestellt.

Die wichtigste Komponente im Finanzierungskonzept der Brenntag AG ist die konzernweite Vereinbarung über einen syndizierten Kredit, die wir am 27. Juni 2011 mit einem Konsortium von internationalen Banken abgeschlossen haben. Dieser Kreditvertrag wurde Ende März 2014 frühzeitig verlängert und hat nun eine Laufzeit bis März 2019. Darüber hinaus wurden in diesem Zusammenhang die Zinsmargen deutlich gesenkt und die variable Kreditlinie um 100,0 Millionen EUR erhöht. Durch die Verlängerung wurde die finanzielle Flexibilität des Brenntag-Konzerns weiter verbessert und das Fälligkeitsprofil des Kreditportfolios sehr langfristig ausgerichtet.

Der Kredit basiert auf einer variablen Verzinsung und ist in verschiedene Tranchen mit unterschiedlichen Währungen unterteilt. Neben diesen voll gezogenen Tranchen umfasst die Kreditvereinbarung auch eine variable Kreditlinie von nunmehr 600,0 Millionen EUR, die in verschiedenen Währungen genutzt werden kann.

Während einige unserer Tochtergesellschaften direkte Kreditnehmer im Rahmen des Kredits sind, werden andere über konzerninterne Kredite finanziert. Wesentliche Konzerngesellschaften haften für die Verbindlichkeiten unter dem Konsortialkredit. Der Gesamtbestand an Verbindlichkeiten (ohne Zinsabgrenzung und vor Verrechnung von Transaktionskosten) aus dem Konsortialkredit belief sich zum 31. März 2014 auf 1.037,2 Millionen EUR. Die variable Kreditlinie war zu diesem Stichtag größtenteils unbeansprucht.

Im April 2013 wurden Teile des variabel verzinsten Konsortialkredits durch geeignete Finanzmarktinstrumente langfristig gegen Zinsänderungsrisiken abgesichert. Insgesamt sind zurzeit ca. 50 % der Finanzschulden des Brenntag-Konzerns gegen das Risiko steigender Zinssätze abgesichert.

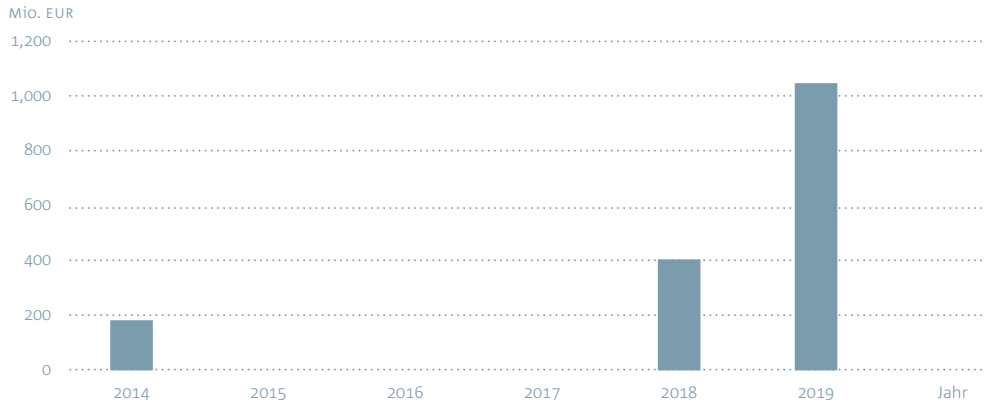
Die durch unsere Konzerngesellschaft Brenntag Finance B.V., Amsterdam, Niederlande, im Juli 2011 begebene Anleihe im Volumen von 400,0 Millionen EUR hat eine Laufzeit bis Juli 2018 und jährliche Zinszahlungen bei einem Zinskupon von 5,5 %. Sie ist durch Garantien der Brenntag AG und anderer Brenntag-Gesellschaften besichert. Aufgrund des identischen Garanten-Netzwerks ist die Anleihe gleichrangig mit dem Konsortialkredit.

Ergänzend zu dem Konsortialkredit und der Anleihe stellt ein internationales Forderungsverkaufsprogramm eine wichtige Komponente der Konzernfinanzierung dar. Zehn Brenntag-Gesellschaften in fünf Ländern übertragen im Rahmen dieses Programms regelmäßig Forderungen aus Lieferun-

gen und Leistungen an die konsolidierte Zweckgesellschaft Brenntag Funding Limited, Dublin, Irland. Die Forderungen bleiben in der Konzernbilanz bis zur Zahlung durch die Kunden bestehen. Unter dem Forderungsverkaufsprogramm steht ein maximaler Kreditrahmen von 220,0 Millionen EUR zur Verfügung, wobei sich die aus dem Programm resultierenden Finanzverbindlichkeiten zum 31. März 2014 auf umgerechnet 175,7 Millionen EUR beliefen (vor Verrechnung von Transaktionskosten). Das Programm wurde in den letzten Jahren mehrfach verlängert und läuft derzeit bis Juni 2014. Darüber hinaus nutzen einige unserer Gesellschaften in geringerem Umfang Kreditlinien bei lokalen Banken in Abstimmung mit der Konzernleitung.

Gemäß unserer kurz- und mittelfristigen Finanzplanung erwarten wir, dass der Kapitalbedarf des laufenden Geschäfts, für Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie für Dividenden und für Akquisitionen bis zu dem in der Vergangenheit üblichen Umfang aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gedeckt wird und somit für diese Zwecke keine weiteren Kreditaufnahmen notwendig sind. Zum Ausgleich von temporären Liquiditätsschwankungen sowie für allgemeine Konzernbelange steht uns die zuvor genannte variable Kreditlinie unter dem Konsortialkredit zur Verfügung.

LAUFZEITENPROFIL UNSERES KREDITPORTFOLIOS [1] PER 31. MÄRZ 2014



B.10 LAUFZEITENPROFIL UNSERES KREDITPORTFOLIOS

[1] Konsortialkredit, Anleihe und Verbindlichkeiten aus dem multinationalen Forderungsverkaufsprogramm ohne Zinsabgrenzung und Transaktionskosten.

INVESTITIONEN Im ersten Quartal 2014 führten die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Zugänge aus Unternehmenserwerben) zu Auszahlungen in Höhe von 20,0 Millionen EUR (Q1 2013: 21,9 Millionen EUR).

Für die Erbringung unserer Leistungen investieren wir regelmäßig in die Instandhaltung, Erneuerung und Erweiterung unserer Infrastruktur wie Lagerhäuser, Büros, LKW und Fahrzeuge unseres Außendienstes sowie IT-Ausrüstung für verschiedene Systeme.

Als Marktführer und verantwortungsvoller Chemiedistributeur legen wir Wert darauf, umfangreichen Anforderungen im Hinblick auf Arbeitssicherheit und Umweltschutz an unsere Sachanlagen gerecht zu werden.

Nennenswerte Investitionsprojekte im Berichtszeitraum waren:

- Standort Jankowice, Polen (0,7 Millionen EUR): In Polen werden umfangreiche Vorkommen an Schiefergas vermutet. Um Wachstumsmöglichkeiten in diesem Bereich zu nutzen, findet in Jankowice eine Vergrößerung der Lagerkapazität statt. Zudem wird ein Labor installiert, in dem Anwendungen und Tests von Öl- & Gasprodukten möglich sind. Das Projekt umfasst zudem die Errichtung einer Wasseraufbereitungsanlage, um aktuellen Umweltstandards und Nachhaltigkeitsaspekten zu entsprechen. Das Projekt wurde im Geschäftsjahr 2013 begonnen.
- Standort Ossona, Italien (0,6 Millionen EUR): Brenntag Italien investiert in spezielle beheizte Tanks für die Lagerung von Oleochemikalien. Oleochemikalien sind Chemikalien auf Basis nachwachsender Rohstoffe und stellen daher ein Wachstumsfeld dar und sind eng mit dem Begriff Sustainability verbunden.
- Standort Cheyenne, Wyoming, USA (1,0 Millionen EUR): In Cheyenne wird ein neuer Standort errichtet. Das Projekt beinhaltet ein 2.787 qm umfassendes Lagerhaus, elf Tanks sowie Mischanlagen und einen Gleisanschluss. Im Umkreis des Standortes befinden sich zwei große Schiefergasvorkommen, die dank der neuen Infrastruktur optimal beliefert werden können.
- Standort Santiago de Chile, Chile (0,1 Millionen EUR): Durch den Kauf eines angrenzenden Grundstücks und den Bau zusätzlicher Produktionsanlagen wird der Standort vergrößert. Die Investition ist erforderlich, um dem wachsenden Geschäftsvolumen Rechnung zu tragen und die Anlagen den neuesten Umwelt- und Sicherheitsbestimmungen anzupassen. Das Projekt wurde im Geschäftsjahr 2013 begonnen.

Die Investitionen werden normalerweise aus dem Cashflow bzw. aus den verfügbaren Barmitteln der jeweiligen Konzerngesellschaften finanziert. Bei größeren Investitionsvorhaben, die nicht durch die lokalen Mittel gedeckt werden können, erfolgt eine Finanzierung über den Konzern, wobei eine Aufnahme von Fremdmitteln in der Regel nicht notwendig ist.

LIQUIDITÄT

CASHFLOW

in Mio. EUR	**Q1 2014**	Q1 2013
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	**46,7**	**33,7**
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**−26,3**	**−20,5**
davon Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen, sonstiger Geschäftseinheiten und sonstiger finanzieller Vermögenswerte	(−7,2)	(–)
davon Auszahlungen für sonstige Investitionen	(−20,0)	(−21,9)
davon Einzahlungen aus Desinvestitionen	(0,9)	(1,4)
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	**0,0**	**−5,3**
Liquiditätswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	**20,4**	**7,9**

B.11 CASHFLOW

Der Mittelzufluss des Konzerns aus der laufenden Geschäftstätigkeit betrug im Berichtszeitraum 46,7 Millionen EUR und lag damit um 13,0 Millionen EUR über dem entsprechenden Vorjahreswert. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf niedrigere Steuer- und Zinszahlungen zurückzuführen.

Der Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 26,3 Millionen EUR entfiel mit 20,0 Millionen EUR auf Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen. In den Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen, sonstiger Geschäftseinheiten und sonstiger finanzieller Vermögenswerte in Höhe von 7,2 Millionen EUR ist der Kaufpreis für bestimmte im Rahmen eines Asset Deals erworbene Geschäftsbereiche der Kemira Water Danmark A/S in Dänemark mit 6,6 Millionen EUR enthalten.

Der Mittelzu- und -abfluss aus der Finanzierungstätigkeit war im Berichtszeitraum ausgeglichen und betraf im Wesentlichen Mittelaufnahmen (7,3 Millionen EUR) und Tilgungen (5,7 Millionen EUR) aus lokalen Bankfinanzierungen.

ENTWICKLUNG FREE CASHFLOW

			Veränderung	
in Mio. EUR	**Q1 2014**	Q1 2013	abs.	in %
EBITDA (inkl. Transaktionskosten/Holdingumlagen)	164,0	164,7	−0,7	−0,4
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex)	−18,6	−15,6	−3,0	19,2
Veränderung Working Capital	−69,7	−78,6	8,9	−11,3
Free Cashflow	**75,7**	**70,5**	**5,2**	**7,4**

B.12 ENTWICKLUNG FREE CASHFLOW

Der Free Cashflow des Brenntag-Konzerns belief sich im ersten Quartal 2014 auf 75,7 Millionen EUR und verzeichnete somit einen Anstieg von 7,4 % gegenüber dem ersten Quartal 2013 (70,5 Millionen EUR).

Während das EBITDA nahezu auf dem Niveau des Vorjahres lag und der Capex höher ausfiel als im Vorjahr, konnte dies von der Veränderung des Working Capitals, die deutlich unter dem Vorjahresniveau lag, mehr als kompensiert werden.

VERMÖGENSLAGE

	31.03.2014		31.12.2013	
in Mio. EUR	**abs.**	**in %**	abs.	in %
Aktiva				
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**2.801,3**	**48,1**	**2.589,8**	**46,0**
Flüssige Mittel	448,8	7,7	426,8	7,6
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.424,2	24,4	1.248,8	22,2
Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	167,8	2,9	157,1	2,8
Vorräte	760,5	13,1	757,1	13,4
Langfristig gebundenes Vermögen	**3.025,2**	**51,9**	**3.037,5**	**54,0**
Immaterielle Vermögenswerte [1]	2.070,4	35,5	2.074,3	36,9
Sonstiges Anlagevermögen	861,2	14,8	869,4	15,4
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	93,6	1,6	93,8	1,7
Bilanzsumme	**5.826,5**	**100,0**	**5.627,3**	**100,0**
Passiva				
Kurzfristige Finanzierungsmittel	**1.797,5**	**30,9**	**1.656,4**	**29,4**
Rückstellungen	41,3	0,7	37,3	0,7
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.072,3	18,4	961,5	17,1
Finanzverbindlichkeiten	303,7	5,2	293,9	5,2
Übrige Verbindlichkeiten	380,2	6,6	363,7	6,4
Langfristige Finanzierungsmittel	**4.029,0**	**69,1**	**3.970,9**	**70,6**
Eigenkapital	2.147,3	36,8	2.093,7	37,2
Fremdkapital	1.881,7	32,3	1.877,2	33,4
Rückstellungen	226,3	3,9	212,5	3,8
Finanzverbindlichkeiten	1.467,8	25,2	1.474,6	26,2
Übrige Verbindlichkeiten	187,6	3,2	190,1	3,4
Bilanzsumme	**5.826,5**	**100,0**	**5.627,3**	**100,0**

B.13 VERMÖGENSLAGE

[1] Von den zum 31. März 2014 ausgewiesenen immateriellen Vermögenswerten betreffen rund 1.144 Millionen EUR Goodwill und Trademarks, die im Rahmen der Kaufpreisallokation anlässlich des Erwerbs des Brenntag-Konzerns durch von BC Partners Limited, Bain Capital, Ltd. und Tochtergesellschaften von Goldman Sachs International beratene Fonds zum Ende des dritten Quartals 2006 zusätzlich zu den bereits in der vorherigen Konzernstruktur vorhandenen entsprechenden immateriellen Vermögenswerten aktiviert wurden.

Zum 31. März 2014 erhöhte sich die Bilanzsumme gegenüber dem Vorjahr um 3,5 % auf 5.826,5 Millionen EUR (31.12.2013: 5.627,3 Millionen EUR).

Die flüssigen Mittel erhöhten sich um 5,2 % auf 448,8 Millionen EUR (31.12.2013: 426,8 Millionen EUR).

Das Working Capital ist als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich der Vorräte abzüglich der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen definiert. Die drei Bestandteile des Working Capitals entwickelten sich im Berichtszeitraum wie folgt:

- Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich im Berichtszeitraum um 14,0 % auf 1.424,2 Millionen EUR (31.12.2013: 1.248,8 Millionen EUR).
- Die Vorräte stiegen im Berichtszeitraum um 0,4 % auf 760,5 Millionen EUR (31.12.2013: 757,1 Millionen EUR).
- Mit gegenläufiger Wirkung auf die Veränderung des Working Capitals erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 11,5 % auf 1.072,3 Millionen EUR (31.12.2013: 961,5 Millionen EUR).

Das Working Capital stieg seit dem 31. Dezember 2013 – bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen – insgesamt um 69,7 Millionen EUR. Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals [1)] blieb mit 9,0 im Berichtszeitraum unverändert auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2013 (9,0).

Die immateriellen Vermögenswerte und das sonstige Anlagevermögen des Brenntag-Konzerns verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 % bzw. 12,1 Millionen EUR auf 2.931,6 Millionen EUR (31.12.2013: 2.943,7 Millionen EUR). Die Veränderung resultiert im Wesentlichen aus Investitionen in langfristige Vermögenswerte (18,6 Millionen EUR) und Akquisitionen (7,2 Millionen EUR) einerseits sowie planmäßigen Abschreibungen (32,8 Millionen EUR) und negativen Wechselkurseffekten (4,2 Millionen EUR) andererseits.

Sowohl die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten von 303,7 Millionen EUR (31.12.2013: 293,9 Millionen EUR) als auch die langfristigen Finanzverbindlichkeiten von 1.467,8 Millionen EUR (31.12.2013: 1.474,6 Millionen EUR) blieben im Berichtszeitraum nahezu unverändert im Vergleich zum Jahresende 2013.

Die kurz- und langfristigen Rückstellungen betrugen insgesamt 267,6 Millionen EUR (31.12.2013: 249,8 Millionen EUR). Die darin enthaltenen Pensionsrückstellungen beliefen sich auf 117,8 Millionen EUR (31.12.2013: 101,0 Millionen EUR).

Der Brenntag-Konzern wies zum 31. März 2014 ein Eigenkapital von 2.147,3 Millionen EUR (31.12.2013: 2.093,7 Millionen EUR) aus.

[1)] Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Bestand des Working Capitals: Der Jahresumsatz ist definiert als der auf das Jahr hochgerechnete Umsatz des ersten Quartals (Quartalsumsatz multipliziert mit vier); der durchschnittliche Bestand des Working Capitals ist für das erste Quartal definiert als Durchschnitt aus den jeweiligen Werten für das Working Capital am Jahresanfang und am Ende des ersten Quartals.

MITARBEITER

Zum 31. März 2014 beschäftigte Brenntag weltweit insgesamt 13.351 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Deren Anzahl wird auf Basis von Vollzeitäquivalenten (Full Time Equivalents) ermittelt, d.h., Teilzeitstellen werden entsprechend ihrem jeweiligen Arbeitszeitanteil gewichtet.

	31.03.2014		31.12.2013	
Full Time Equivalents (FTE)	**abs.**	**in %**	abs.	in %
Europa	6.242	46,8	6.145	46,6
Nordamerika	4.017	30,1	3.970	30,1
Lateinamerika	1.415	10,6	1.418	10,8
Asien Pazifik	1.561	11,6	1.536	11,6
Alle sonstigen Segmente	116	0,9	116	0,9
Brenntag-Konzern	**13.351**	**100,0**	**13.185**	**100,0**

B.14 MITARBEITER NACH SEGMENTEN

NACHTRAGSBERICHT

Anfang April wurde der Erwerb von Gafor Distribuidora Ltd, einem lateinamerikanischen Distributeur von Spezial-Lösemitteln mit Hauptsitz im brasilianischen Sao Paulo, abgeschlossen. Durch den Erwerb erweitert Brenntag seine Marktpräsenz in Brasilien, dem wichtigsten Chemiedistributionsmarkt in Lateinamerika, und erreicht zusammen mit dem bestehenden Geschäft eine kritische Masse.

PROGNOSEBERICHT

Die Weltwirtschaft wird nach einer Prognose des Internationalen Währungsfonds im Jahr 2014, gemessen am Bruttoinlandsprodukt, ein im Vergleich zum Vorjahr leicht höheres Wachstum verzeichnen. Gewichtet mit dem von Brenntag in den einzelnen Ländern erzielten Umsatz ergibt sich eine gewichtete durchschnittliche Wachstumsrate von 2,3 %. Wir erwarten, dass sich in Europa die positive gesamtwirtschaftliche Entwicklung des ersten Quartals 2014 über das Gesamtjahr fortsetzt. Für Nordamerika erwarten wir eine Verbesserung, nachdem das erste Quartal durch das Wetter beeinträchtigt wurde. Des Weiteren gehen wir davon aus, dass die wirtschaftlichen Schwierigkeiten in Lateinamerika, insbesondere in Venezuela, und in Asien, insbesondere in Thailand, nicht kurzfristig behoben werden.

Vor diesem Hintergrund erwarten wir in lokalen Währungen, also unter Ausschluss von Wechselkurseffekten sowie unter Bereinigung des Jahres 2013 um einen außerordentlichen Aufwand in Europa, derzeit folgende Entwicklung des Konzerns und der Segmente im Geschäftsjahr 2014:

Für den Brenntag-Konzern gehen wir von einem Wachstum aller relevanten Ergebnisgrößen aus. Der Rohertrag sollte deutlich steigen, was sowohl auf höhere Absatzmengen als auch einen steigenden Rohertrag pro Mengeneinheit zurückzuführen sein sollte. Es wird erwartet, dass alle Segmente diese Entwicklung unterstützen werden, wenn auch in unterschiedlichem Maße. Das operative EBITDA sollte insgesamt moderat wachsen. Wir gehen davon aus, dass das Wachstum überwiegend von den Segmenten Europa und Nordamerika getragen wird.

Für das Segment Europa prognostizieren wir moderat steigende Roherträge. Diese Einschätzung basiert im Wesentlichen auf der Annahme höherer Absatzmengen, was insbesondere auf dem Wachstum in unseren Fokusindustrien beruhen soll. Wir gehen davon aus, dass wir die Steigerung des operativen Aufwands durch die Fortführung der strikten Kostenkontrolle eingrenzen können und rechnen damit, dass die Steigerungsrate des operativen EBITDA über der des Rohertrags liegen sollte.

Im Segment Nordamerika gehen wir von einem signifikanten Wachstum des Rohertrags aus. Dies beruht u.a. auf dem geplanten Ausbau unseres Öl- & Gas-Geschäftes sowie dem voraussichtlichen Wachstum in unseren weiteren Fokusindustrien. Ebenso erwarten wir, dass der Rohertrag pro Mengeneinheit zu dieser Entwicklung beitragen wird. Für das operative EBITDA erwarten wir ein moderates Wachstum.

Die erwartete Entwicklung im Segment Lateinamerika wird deutlich beeinflusst von der anhaltend ungünstigen gesamtwirtschaftlichen Situation in Venezuela, die unser Geschäft erheblich beeinträchtigt. Für die übrigen lateinamerikanischen Gesellschaften erwarten wir eine deutliche Steigerung des Rohertrags. Wir rechnen damit, dass wir dieses Wachstum im Wesentlichen getrieben durch höhere Absatzmengen erzielen werden. Aufgrund der geplanten Implementierung von Maßnahmen zur Optimierung unserer Wertschöpfungskette gehen wir davon aus, den Anstieg der operativen Kosten in engen Grenzen halten zu können. Nach den im Jahr 2013 durchgeführten Anpassungen sind wir gut aufgestellt, um mit der für Lateinamerika vorhergesagten positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung zu wachsen. Wir erwarten nach dem Rückgang in 2013 eine signifikante Steigerung des operativen EBITDA für die Region ohne Venezuela, aber nur einen leichten Anstieg einschließlich Venezuela.

Wir erwarten im Segment Asien Pazifik von der Ausdehnung unseres Produktangebotes und der Erweiterung unserer Absatzmärkte vor dem Hintergrund der positiven gesamtwirtschaftlichen Dynamik in dieser Region profitieren zu können. Dementsprechend prognostizieren wir ein signifikantes Wachstum des Rohertrags für den weiteren Verlauf des Jahres, sodass die Steigerung des Rohertrags für das Gesamtjahr deutlich ausfallen wird. Wir erwarten einen signifikanten Anstieg des operativen Aufwands aufgrund diverser geplanter struktureller Ausgaben zur weiteren Verbesserung und zum Ausbau unserer Infrastruktur in dieser Region. Außerdem wird unser Geschäft voraussichtlich weiterhin unter der politischen Entwicklung in Thailand leiden. Dennoch gehen wir

von einem deutlichen Anstieg des operativen EBITDA für den weiteren Verlauf des Jahres und damit einem leichten Wachstum für das Gesamtjahr aus.

Aufgrund der oben beschriebenen Ausweitung des Geschäftsumfangs sowie des Anstiegs der Preise erwarten wir ein moderat höheres Working Capital im Vergleich zum Jahresende 2013. Wir werden uns auch weiterhin auf das Management der Kunden- und Lieferantenbeziehungen fokussieren und arbeiten an der permanenten Optimierung der Lagerlogistik. Dadurch erwarten wir, dass wir das in 2013 erreichte hohe Niveau des Working Capital Umschlags trotz zunehmenden Drucks auf der Abnehmer- und Lieferantenseite auch in Zukunft halten können.

Um die Kapazitäten im Sachanlagevermögen dem zunehmenden Geschäftsumfang anzupassen, planen wir für das Jahr 2014 in angemessenem Umfang Investitionen in Sachanlagen. Wir erwarten einen Anstieg der Investitionen im Vergleich zu 2013, welcher primär durch Projekte zur Ausweitung unseres Geschäftsbetriebs bedingt sein wird.

Insgesamt gehen wir davon aus, dass der Free Cashflow in 2014 deutlich über dem Niveau des Jahres 2013 liegen wird. Damit können wir unsere Akquisitionsstrategie und Dividendenpolitik weiterführen und gleichzeitig eine angemessene Liquidität des Konzerns aufrechterhalten, ohne die Netto-Finanzverbindlichkeiten zu erhöhen.

CHANCEN- UND RISIKOBERICHT

Unsere Strategie ist darauf ausgerichtet, die Leistungsfähigkeit und Ertragskraft des Unternehmens ständig zu verbessern. Die Gesellschaften des Brenntag-Konzerns sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die sich aus dem unternehmerischen Handeln im Rahmen der Geschäftstätigkeit auf dem Gebiet der Chemiedistribution sowie verwandter Bereiche ergeben. Gleichzeitig resultieren aus diesem unternehmerischen Handeln auch zahlreiche Chancen zur Sicherung und Förderung von Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum des Unternehmens.

Die Risiken überwachen wir im Rahmen unseres Risikomanagements. Die Planungs-, Steuerungs- und Berichterstattungsprozesse des Brenntag-Konzerns sind integrale Bestandteile der Risikomanagementsysteme aller operativen und rechtlichen Einheiten sowie der Zentralfunktionen.

Im ersten Quartal 2014 haben sich im Brenntag-Konzern im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2013 ausführlich dargestellten Chancen und Risiken keine wesentlichen Änderungen ergeben. Weitere Risiken, die uns derzeit nicht bekannt sind oder die wir jetzt als unwesentlich einschätzen, könnten unsere Geschäftstätigkeiten ebenfalls beeinträchtigen. Aus heutiger Sicht zeichnen sich keine bestandsgefährdenden Risiken ab.

KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

(International Financial Reporting Standards)
zum 31. März 2014

INHALT

32 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

33 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

34 KONZERNBILANZ

36 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

38 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

39 VERKÜRZTER ANHANG
39 Finanzkennzahlen nach Segmenten
40 Konzern-Finanzkennzahlen
41 Konsolidierungsgrundsätze und -methoden
- **41** Angewandte Standards
- **43** Konsolidierungskreis
- **43** Unternehmenszusammenschlüsse nach IFRS 3
- **44** Währungsumrechnung

44 Erläuterungen zu Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzernbilanz und Konzern-Kapitalflussrechnung
- **44** Finanzierungserträge
- **44** Finanzierungsaufwendungen
- **45** Veränderungen von Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern
- **45** Steuern vom Einkommen und Ertrag
- **46** Ergebnis je Aktie
- **46** Finanzverbindlichkeiten
- **46** Sonstige Rückstellungen
- **47** Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen
- **47** Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern
- **48** Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung
- **48** Rechtsstreitigkeiten
- **49** Berichterstattung zu Finanzinstrumenten
- **52** Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	**01.01. – 31.03.2014**	01.01. – 31.03.2013
Umsatzerlöse		2.416,1	2.419,1
Umsatzkosten		–1.932,5	–1.941,2
Bruttoergebnis vom Umsatz		**483,6**	**477,9**
Vertriebsaufwendungen		–317,1	–313,4
Verwaltungsaufwendungen		–36,2	–36,2
Sonstige betriebliche Erträge		5,5	6,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen		–4,6	–4,4
Betriebsergebnis		**131,2**	**130,5**
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Finanzanlagen		0,8	–0,2
Finanzierungserträge	1.)	2,1	2,1
Finanzierungsaufwendungen	2.)	–21,1	–20,8
Veränderung der Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern	3.)	–1,0	–1,7
Sonstiges finanzielles Ergebnis		–3,0	–3,9
Finanzergebnis		**–22,2**	**–24,5**
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag		**109,0**	**106,0**
Steuern vom Einkommen und Ertrag	4.)	–36,9	–36,2
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag		**72,1**	**69,8**
davon entfallen auf:			
Aktionäre der Brenntag AG		72,1	69,7
Minderheitsgesellschafter		0,0	0,1
Unverwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	5.)	**1,40**	**1,35**
Verwässertes Ergebnis je Aktie (in EUR)	5.)	**1,40**	**1,35**

C.01 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	**01.01. – 31.03.2014**	01.01. – 31.03.2013
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag		**72,1**	**69,8**
Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	8.)	–18,1	10,4
Latente Steuer auf Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen	8.)	4,8	–2,9
Nicht reklassifizierbares erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern		**–13,3**	**7,5**
Veränderung Währungskursdifferenzen vollkonsolidierter Gesellschaften		–5,1	25,8
Veränderung Währungskursdifferenzen nach der Equity-Methode bilanzierter Gesellschaften		–0,1	–1,2
Veränderung Net Investment Hedge-Rücklage		1,1	–1,8
Veränderung Cashflow Hedge-Rücklage		–1,6	–
Latente Steuer auf Veränderung Cashflow Hedge-Rücklage		0,5	–
Reklassifizierbares erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern		**–5,2**	**22,8**
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern		**–18,5**	**30,3**
Gesamtergebnis		**53,6**	**100,1**
davon entfallen auf:			
Aktionäre der Brenntag AG		54,4	99,0
Minderheitsgesellschafter		–0,8	1,1

C.02 KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG

KONZERNBILANZ

AKTIVA

in Mio. EUR	Anhang	**31.03.2014**	31.12.2013
Kurzfristige Vermögenswerte			
Flüssige Mittel		448,8	426,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1.424,2	1.248,8
Sonstige Forderungen		131,6	112,6
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		2,6	6,6
Ertragsteuerforderungen		31,7	36,0
Vorräte		760,5	757,1
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte		1,9	1,9
		2.801,3	**2.589,8**
Langfristige Vermögenswerte			
Sachanlagen		837,2	844,7
Immaterielle Vermögenswerte		2.070,4	2.074,3
Nach der Equity-Methode bilanzierte Finanzanlagen		24,0	24,7
Sonstige Forderungen		12,4	13,2
Sonstige finanzielle Vermögenswerte		28,3	30,7
Latente Steuern		52,9	49,9
		3.025,2	**3.037,5**
Bilanzsumme		**5.826,5**	**5.627,3**

PASSIVA

in Mio. EUR	Anhang	31.03.2014	31.12.2013
Kurzfristige Schulden			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.072,3	961,5
Finanzverbindlichkeiten	6.)	303,7	293,9
Sonstige Verbindlichkeiten		334,6	322,0
Sonstige Rückstellungen	7.)	41,3	37,3
Ertragsteuerverbindlichkeiten		45,6	41,7
		1.797,5	**1.656,4**
Langfristige Schulden			
Finanzverbindlichkeiten	6.)	1.467,8	1.474,6
Sonstige Verbindlichkeiten		1,1	2,0
Sonstige Rückstellungen	7.)	108,5	111,5
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	8.)	117,8	101,0
Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern	9.)	41,0	41,1
Latente Steuern		145,5	147,0
		1.881,7	**1.877,2**
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		51,5	51,5
Kapitalrücklage		1.560,1	1.560,1
Gewinnrücklagen		594,8	536,0
Kumuliertes übriges Ergebnis		−86,4	−82,0
Anteile Aktionäre der Brenntag AG		**2.120,0**	**2.065,6**
Minderheitsanteile am Eigenkapital		27,3	28,1
		2.147,3	**2.093,7**
Bilanzsumme		**5.826,5**	**5.627,3**

C.03 KONZERNBILANZ

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS

in Mio. EUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen
31.12.2012	**51,5**	**1.560,1**	**351,2**
Rückwirkende Anwendung überarbeiteter IAS 19	–	–	-47,0
31.12.2012 nach rückwirkender Anwendung überarbeiteter IAS 19	**51,5**	**1.560,1**	**304,2**
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	69,7
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–	7,5
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	**–**	**–**	**77,2**
31.03.2013	**51,5**	**1.560,1**	**381,4**
31.12.2013	**51,5**	**1.560,1**	**536,0**
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag	–	–	72,1
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasstes Ergebnis nach Steuern	–	–	–13,3
Gesamtergebnis der Berichtsperiode	**–**	**–**	**58,8**
31.03.2014	**51,5**	**1.560,1**	**594,8**

Währungskurs-differenzen	Net Investment Hedge-Rücklage	Cashflow Hedge-Rücklage	Latente Steuer Cashflow Hedge-Rücklage	Eigenkapital ohne Minder-heitsanteile	Minderheitsanteile	**Eigenkapital**
2,3	**–2,7**	**–**	**–**	**1.962,4**	**28,8**	**1.991,2**
–	–	–	–	–47,0	–	–47,0
2,3	**–2,7**	**–**	**–**	**1.915,4**	**28,8**	**1.944,2**
–	–	–	–	69,7	0,1	69,8
23,6	–1,8	–	–	29,3	1,0[1]	30,3
23,6	**–1,8**	**–**	**–**	**99,0**	**1,1**	**100,1**
25,9	**–4,5**	**–**	**–**	**2.014,4**	**29,9**	**2.044,3**

C.04 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS / 31.03.2013

–85,4	**–2,1**	**8,7**	**–3,2**	**2.065,6**	**28,1**	**2.093,7**
–	–	–	–	72,1	0,0	72,1
–4,4	1,1	–1,6	0,5	–17,7	–0,8[1]	–18,5
–4,4	**1,1**	**–1,6**	**0,5**	**54,4**	**–0,8**	**53,6**
–89,8	**–1,0**	**7,1**	**–2,7**	**2.120,0**	**27,3**	**2.147,3**

C.05 ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS / 31.03.2014

[1] Veränderung der Währungskursdifferenzen (Der kumulierte Stand der Währungskursdifferenzen beträgt zum 31.03.2014 1,6 Millionen EUR, 31.12.2013: 2,4 Millionen EUR, 31.03.2013: 3,8 Millionen EUR, 31.12.2012: 2,8 Millionen EUR).

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. EUR	Anhang	**01.01. – 31.03.2014**	01.01. – 31.03.2013
	10.)		
Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag		**72,1**	**69,8**
Abschreibungen		32,8	34,2
Steuern vom Einkommen und Ertrag		36,9	36,2
Ertragsteuerzahlungen		–27,9	–34,2
Zinsergebnis		19,0	18,7
Zinsauszahlungen (saldiert mit erhaltenen Zinsen)		–14,1	–17,3
Erhaltene Dividendenzahlungen		1,3	0,1
Veränderungen der Rückstellungen		–1,5	–6,0
Veränderungen von kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden			
Vorräte		–4,3	–18,9
Forderungen		–197,3	–168,5
Verbindlichkeiten		125,0	107,2
Zahlungsunwirksame Veränderung der Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern		1,0	1,7
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge sowie Umgliederungen		3,7	10,7
Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit		**46,7**	**33,7**
Einzahlungen aus dem Abgang sonstiger finanzieller Vermögenswerte		0,1	–
Einzahlungen aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		0,8	1,4
Auszahlungen für den Erwerb konsolidierter Tochterunternehmen und sonstiger Geschäftseinheiten		–7,1	–
Auszahlungen für den Erwerb sonstiger finanzieller Vermögenswerte		–0,1	–
Auszahlungen für den Erwerb von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen		–20,0	–21,9
Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit		**–26,3**	**–20,5**
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten		7,3	8,8
Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzverbindlichkeiten		–7,3	–14,1
Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit		**0,0**	**–5,3**
Liquiditätswirksame Veränderung des Zahlungsmittelfonds		**20,4**	**7,9**
Wechselkursbedingte Veränderung des Zahlungsmittelfonds		1,6	–1,6
Zahlungsmittelfonds zum Jahresanfang		426,8	346,6
Zahlungsmittelfonds zum Quartalsende		**448,8**	**352,9**

C.06 KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

VERKÜRZTER ANHANG

FINANZKENNZAHLEN NACH SEGMENTEN

für den Zeitraum 1. Januar bis 31. März

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH IFRS 8

in Mio. EUR		Europa	Nord-amerika	Latein-amerika	Asien Pazifik	Alle sonstigen Segmente	Konsoli-dierung	**Konzern**
Außenumsatzerlöse	**2014**	**1.175,6**	**771,7**	**196,5**	**162,9**	**109,4**	**–**	**2.416,1**
	2013	1.151,9	755,8	215,4	177,3	118,7	–	2.419,1
	Veränderung in %	2,1	2,1	–8,8	–8,1	–7,8	–	–0,1
	Veränderung währungsbereinigt in %	2,7	6,9	–0,8	–1,2	–7,8	–	2,9
Umsatzerlöse zwischen den Segmenten	**2014**	**1,8**	**1,0**	**0,8**	**0,8**	**0,2**	**–4,6**	**–**
	2013	2,8	1,7	1,0	0,4	0,1	–6,0	–
Rohertrag [1]	**2014**	**244,1**	**182,4**	**37,6**	**27,8**	**3,6**	**–**	**495,5**
	2013	232,5	179,2	42,4	31,2	3,8	–	489,1
	Veränderung in %	5,0	1,8	–11,3	–10,9	–5,3	–	1,3
	Veränderung währungsbereinigt in %	5,4	6,7	–4,1	–2,1	–5,3	–	4,5
Bruttoergebnis vom Umsatz	**2014**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**483,6**
	2013	–	–	–	–	–	–	477,9
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	1,2
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	4,4
Operatives EBITDA	**2014**	**83,2**	**68,0**	**10,7**	**8,5**	**–6,4**	**–**	**164,0**
	2013	75,7	69,7	12,7	13,3	–6,7	–	164,7
	Veränderung in %	9,9	–2,4	–15,7	–36,1	–4,5	–	–0,4
	Veränderung währungsbereinigt in %	10,2	1,6	–8,5	–30,3	–4,5	–	2,8
EBITDA	**2014**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**–**	**164,0**
	2013	–	–	–	–	–	–	164,7
	Veränderung in %	–	–	–	–	–	–	–0,4
	Veränderung währungsbereinigt in %	–	–	–	–	–	–	2,8
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) [2]	**2014**	**10,4**	**5,7**	**0,6**	**0,7**	**1,2**	**–**	**18,6**
	2013	9,4	3,7	1,6	0,6	0,3	–	15,6

C.07 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG NACH IFRS 8

[1] Außenumsatzerlöse abzüglich Materialaufwendungen.
[2] Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.

KONZERN-FINANZKENNZAHLEN

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2014**	01.01. – 31.03.2013
EBITDA	**164,0**	**164,7**
Investitionen in langfristige Vermögenswerte (Capex) [1]	–18,6	–15,6
Änderung Working Capital [2] [3]	–69,7	–78,6
Free Cashflow	**75,7**	**70,5**

C.08 ERMITTLUNG FREE CASHFLOW

[1] Als Investitionen in langfristige Vermögenswerte werden die sonstigen Zugänge zu den Sachanlagen sowie den immateriellen Vermögenswerten ausgewiesen.
[2] Definition Working Capital: Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zuzüglich Vorräte abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.
[3] Bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen.

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2014**	01.01. – 31.03.2013
Operatives EBITDA (Segmentergebnis) [1]	**164,0**	**164,7**
Transaktionskosten / Holdingumlagen [2]	–	–
EBITDA	**164,0**	**164,7**
Planmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	–24,0	–24,2
Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen	–	–
EBITA	**140,0**	**140,5**
Planmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte [3]	–8,8	–10,0
Außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	–	–
EBIT	**131,2**	**130,5**
Finanzergebnis	–22,2	–24,5
Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	**109,0**	**106,0**

C.09 ÜBERLEITUNG VOM OPERATIVEN EBITDA ZUM ERGEBNIS VOR STEUERN VOM EINKOMMEN UND ERTRAG

[1] Inklusive operatives EBITDA alle sonstigen Segmente.
[2] Transaktionskosten: Dies sind Kosten im Zusammenhang mit gesellschaftsrechtlicher Restrukturierung und Refinanzierung. Sie werden für Zwecke des Management Reportings herausgerechnet, um auf Segmentebene die operative Ertragskraft sachgerecht darzustellen und die Vergleichbarkeit zu gewährleisten.
Holdingumlagen: Dies sind Umlagen bestimmter Kosten zwischen Holdinggesellschaften und operativen Gesellschaften. Auf Konzernebene gleichen sie sich aus.
[3] Darin enthalten sind planmäßige Abschreibungen auf Kundenbeziehungen in Höhe von 6,9 Millionen EUR (Q1 2013: 8,3 Millionen EUR).

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2014**	01.01. – 31.03.2013
Rohertrag	**495,5**	**489,1**
Betriebskosten [1]	–11,9	–11,2
Bruttoergebnis vom Umsatz	**483,6**	**477,9**

C.10 ÜBERLEITUNG VOM ROHERTRAG ZUM BRUTTOERGEBNIS VOM UMSATZ

[1] Kosten der Produktion / Mixing & Blending.

KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE UND -METHODEN

ANGEWANDTE STANDARDS Dieser Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014 wurde in Übereinstimmung mit den Vorschriften des IAS 34 (Zwischenberichterstattung) erstellt. Die Darstellung des Anhangs erfolgt im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 in verkürzter Form.

Es wurden – mit Ausnahme der zum 1. Januar 2014 erstmalig anzuwendenden Standards und Interpretationen – dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2013.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag werden auf Grundlage der aktuellen Schätzung des für das Geschäftsjahr 2014 erwarteten Konzernertragsteuersatzes erfasst.

Erstmals wurden nachstehende überarbeitete und neue Standards sowie Interpretationen, die vom International Accounting Standards Board (IASB) verabschiedet worden sind, vom Brenntag-Konzern angewandt:

- IFRS 10 (Konzernabschlüsse)
- IAS 27 (Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011))
- IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen)
- IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011))
- IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen)
- Änderungen an IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) und IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen) bezüglich des Zeitpunktes der erstmaligen Anwendung
- Änderungen an IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen) und IAS 27 (Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)) bezüglich der Erfassung von Tochtergesellschaften im Konzernabschluss von Investmentgesellschaften als erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Beteiligungen
- Änderungen an IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung) bezüglich der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden
- Änderungen an IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) bezüglich der Novation von Derivaten
- IFRIC 21 (Abgaben)

Durch IFRS 10 (Konzernabschlüsse) wurden die bisher in IAS 27 (Konzern- und Einzelabschlüsse) und SIC 12 (Konsolidierung – Zweckgesellschaften) enthaltenen Konsolidierungsregeln ersetzt.

IFRS 10 (Konzernabschlüsse) führt ein einheitliches Konsolidierungsmodell auf Basis des Begriffs der Beherrschung ein. Ein Unternehmen beherrscht ein anderes Unternehmen, wenn alle folgenden Bedingungen erfüllt sind:

- Das Unternehmen hat Entscheidungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten des anderen Unternehmens.
- Das Unternehmen ist am variablen wirtschaftlichen Erfolg des anderen Unternehmens beteiligt.
- Das Unternehmen kann seine Entscheidungsmacht über die maßgeblichen Tätigkeiten des anderen Unternehmens nutzen, um den variablen wirtschaftlichen Erfolg des anderen Unternehmens zu beeinflussen.

Das beherrschende Unternehmen ist Mutterunternehmen und das beherrschte Unternehmen ist Tochterunternehmen. Dies gilt sowohl für Mutter-Tochter-Verhältnisse, die auf Stimmrechten basieren, als auch für Mutter-Tochter-Verhältnisse, die sich aus anderen vertraglichen Vereinbarungen ergeben. Die bisher in SIC 12 geregelte Konsolidierung von Zweckgesellschaften (strukturierten Unternehmen) fällt somit nun auch in den Regelungsbereich des IFRS 10 (Konzernabschlüsse).

IAS 27 (Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)) ist nur noch für Einzelabschlüsse nach IFRS anzuwenden.

IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) ersetzt IAS 31 (Anteile an Gemeinschaftsunternehmen) und schafft insbesondere die bisherige Möglichkeit der Quotenkonsolidierung von Gemeinschaftsunternehmen ab.

Im Zusammenhang mit der Einführung von IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) wurde der Anwendungsbereich des IAS 28 (Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)) auf Gemeinschaftsunternehmen erweitert.

IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen) führt die Angabepflichten zu sämtlichen Beteiligungen an Tochter-, Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen sowie nicht konsolidierten Zweckgesellschaften in einem Standard zusammen. Es müssen Angaben erfolgen, die es dem Abschlussleser ermöglichen, die Art, Risiken und finanziellen Auswirkungen des Engagements zu beurteilen.

Die Änderungen an IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 11 (Gemeinsame Vereinbarungen) und IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen) bezüglich des Zeitpunktes der erstmaligen Anwendung stellen klar, wie die rückwirkende Anpassung von Vergleichszahlen stattzufinden hat, wenn sich durch IFRS 10 (Konzernabschlüsse) Änderungen im Konsolidierungskreis ergeben.

Die Änderungen an IFRS 10 (Konzernabschlüsse), IFRS 12 (Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen) und IAS 27 (Einzelabschlüsse (überarbeitet (2011)) bezüglich der Erfassung von Tochtergesellschaften im Konzernabschluss von Investmentgesellschaften als erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Beteiligungen sind für Brenntag nicht relevant.

Die Änderungen an IAS 32 (Finanzinstrumente: Darstellung) bezüglich der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden konkretisieren die in IAS 32 formulierten Voraussetzungen zur Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und Schulden.

Durch die Änderungen an IAS 39 (Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung) bezüglich der Novation von Derivaten kann ein bestehendes Hedge Accounting unter bestimmten Voraussetzungen beibehalten werden, wenn ein Unternehmen infolge gesetzlicher oder regulatorischer Regelungen gezwungen ist, seine Derivate auf zentrale Gegenparteien umzustellen.

IFRIC 21 (Abgaben) beschäftigt sich mit der Bilanzierung öffentlicher Abgaben, die keine Ertragsteuern im Sinne des IAS 12 (Ertragsteuern) sind, und klärt insbesondere, wann Verpflichtungen zur Zahlung derartiger Abgaben im Abschluss als Verbindlichkeiten zu erfassen sind.

Aus den vorstehenden überarbeiteten und neuen Standards sowie Interpretationen ergeben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Brenntag-Konzerns.

KONSOLIDIERUNGSKREIS Der Kreis der vollkonsolidierten Gesellschaften, inklusive strukturierter Unternehmen, hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2013	Zugänge	Abgänge	**31.03.2014**
Inländische konsolidierte Gesellschaften	27	–	–	27
Ausländische konsolidierte Gesellschaften	181	–	4	177
Summe konsolidierte Gesellschaften	**208**	**–**	**4**	**204**

C.11 VERÄNDERUNGEN KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Abgänge bei den konsolidierten Gesellschaften resultieren aus Liquidationen und einer Verschmelzung.

Nach der Equity-Methode werden fünf assoziierte Unternehmen (31.12.2013: fünf) erfasst.

UNTERNEHMENSZUSAMMENSCHLÜSSE NACH IFRS 3 Anfang Januar 2014 hat Brenntag einen Teil des operativen Geschäfts von Kemira Water Danmark A/S mit Sitz in Kopenhagen, Dänemark, erworben. Brenntag übernimmt die Distribution von Natronlauge, Schwefel- und Salzsäure, Lösemitteln und verpackten Flockungsmitteln.

WÄHRUNGSUMRECHNUNG Die Wechselkurse wesentlicher Währungen zum Euro veränderten sich wie folgt:

	Kurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs	
1 EUR = Währungen	**31.03.2014**	31.12.2013	**01.01. – 31.03.2014**	01.01. – 31.03.2013
Kanadischer Dollar (CAD)	1,5225	1,4671	1,5107	1,3313
Schweizer Franken (CHF)	1,2194	1,2276	1,2237	1,2284
Chinesischer Yuan Renminbi (CNY)	8,5754	8,3491	8,3576	8,2209
Dänische Krone (DKK)	7,4659	7,4593	7,4625	7,4589
Britisches Pfund (GBP)	0,8282	0,8337	0,8279	0,8511
Polnischer Zloty (PLN)	4,1719	4,1543	4,1843	4,1558
Schwedische Krone (SEK)	8,9483	8,8591	8,8569	8,4965
US-Dollar (USD)	1,3788	1,3791	1,3696	1,3206

C.12 WECHSELKURSE WESENTLICHER WÄHRUNGEN

ERLÄUTERUNGEN ZU KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, KONZERNBILANZ UND KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

1.) Finanzierungserträge

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2014**	01.01. – 31.03.2013
Zinserträge von fremden Dritten	0,7	0,9
Erwartete Erträge aus Planvermögen	1,4	1,2
Summe	**2,1**	**2,1**

C.13 FINANZIERUNGSERTRÄGE

2.) Finanzierungsaufwendungen

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2014**	01.01. – 31.03.2013
Zinsaufwendungen aus Verbindlichkeiten gegenüber fremden Dritten	–17,4	–17,9
Ergebnis aus der Bewertung von Zinsswaps zum Fair Value	–0,7	–0,1
Zinsaufwendungen aus Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	–2,3	–2,2
Zinsaufwendungen aus sonstigen Rückstellungen	–0,4	–0,3
Zinsaufwendungen aus Finanzierungsleasing	–0,3	–0,3
Summe	**–21,1**	**–20,8**

C.14 FINANZIERUNGSAUFWENDUNGEN

3.) Veränderungen von Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2014**	01.01. – 31.03.2013
Aufwand aus der Aufzinsung von Kaufpreisverpflichtungen	–0,6	–1,0
Ergebnis aus der Bewertung von Kaufpreisverpflichtungen zum Stichtagskurs	–	–0,5
Veränderung der Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber KG-Minderheitsgesellschaftern	–0,4	–0,2
Summe	**–1,0**	**–1,7**

C.15 VERÄNDERUNGEN VON KAUFPREISVERPFLICHTUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN NACH IAS 32 GEGENÜBER MINDERHEITSGESELLSCHAFTERN

Zur weiteren Erläuterung siehe Textziffer 9.).

4.) Steuern vom Einkommen und Ertrag

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag beinhalten laufende Steueraufwendungen in Höhe von 36,1 Millionen EUR (Q1 2013: 35,4 Millionen EUR laufende Steueraufwendungen) sowie latente Steueraufwendungen in Höhe von 0,8 Millionen EUR (Q1 2013: 0,8 Millionen EUR latente Steueraufwendungen).

Bei der Ermittlung des Steueraufwands für das erste Quartal 2014 wurde die für das Geschäftsjahr 2014 erwartete Konzernsteuerquote angewendet. Einzelne Aufwendungen bzw. Erträge bleiben bei der Ermittlung der erwarteten Konzernsteuerquote und der Berechnung des Steueraufwands für den Berichtszeitraum unberücksichtigt. Beispiele für derartige Aufwendungen oder Erträge sind die Veränderungen von Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern oder Effekte aus der wechselkursbedingten Umbewertung von Vermögenswerten in Venezuela. Derartige Aufwendungen und Erträge sind nicht hinreichend genau planbar und grundsätzlich steuerneutral.

	01.01.–31.03.2014			01.01.–31.03.2013		
in Mio. EUR	Ergebnis vor Ertragsteuern	Steuerquote	Ertragsteuern	Ergebnis vor Ertragsteuern	Steuerquote	Ertragsteuern
		in %			in %	
ohne nicht planbare steuerneutrale Aufwendungen/Erträge	**109,1**	**33,8**	**36,9**	109,4	33,1	36,2
nicht hinreichend genau planbare steuerneutrale Aufwendungen/Erträge	**–0,1**	**–**	**–**	–3,4	–	–
einschließlich nicht planbarer steuerneutraler Aufwendungen/Erträge	**109,0**	**33,8**	**36,9**	106,0	34,1	36,2

C.16 ERGEBNIS VOR ERTRAGSTEUERN NACH ELIMINIERUNG NICHT PLANBARER AUFWENDUNGEN/ERTRÄGE

5.) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie in Höhe von 1,40 EUR (Q1 2013: 1,35 EUR) ermittelt sich durch Division des den Aktionären der Brenntag AG zustehenden Anteils am Ergebnis nach Steuern vom Einkommen und Ertrag in Höhe von 72,1 Millionen EUR (Q1 2013: 69,7 Millionen EUR) durch die durchschnittliche gewichtete Anzahl der in Umlauf befindlichen Aktien in Höhe von 51,5 Millionen Stück (Q1 2013: 51,5 Millionen Stück).

6.) Finanzverbindlichkeiten

in Mio. EUR	**31.03.2014**	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Konsortialkredit	1.027,3	1.034,3
Sonstige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	281,8	277,6
Anleihe	409,8	404,0
Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing	13,1	13,6
Derivative Finanzinstrumente	5,2	1,9
Übrige Finanzverbindlichkeiten	34,3	37,1
Summe	**1.771,5**	**1.768,5**
Flüssige Mittel	448,8	426,8
Netto-Finanzverbindlichkeiten	**1.322,7**	**1.341,7**

C.17 ERMITTLUNG NETTO-FINANZVERBINDLICHKEITEN

Die Laufzeit des Konsortialkredits wurde Ende März 2014 frühzeitig bis März 2019 verlängert. Siehe hierzu auch die Angaben im Kapitel „Finanzlage“ des Konzernzwischenberichts.

Die sonstigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beinhalten Bankverbindlichkeiten der Brenntag Funding Ltd., Dublin, Irland, aus dem internationalen Forderungsverkaufsprogramm in Höhe von 175,5 Millionen EUR (31.12.2013: 175,4 Millionen EUR).

7.) Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	**31.03.2014**	31.12.2013
Umwelt	97,5	98,3
Personalaufwendungen	27,5	26,8
Übrige	24,8	23,7
Summe	**149,8**	**148,8**

C.18 SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

8.) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Zwischenabschluss zum 31. März 2014 wurde zur Ermittlung des Barwerts der Leistungsverpflichtungen ein Rechenzins im Inland und im Euroraum von 3,25 % (31.12.2013: 3,7 %), in der Schweiz von 1,8 % (31.12.2013: 2,2 %) sowie in Kanada von 4,55 % (31.12.2013: 5,0 %) verwendet.

Die Reduzierung der Zinssätze führte zu einer Erhöhung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Höhe von 18,1 Millionen EUR. Die im Eigenkapital erfassten versicherungsmathematischen Verluste erhöhen sich dadurch unter Berücksichtigung latenter Steuern um 13,3 Millionen EUR.

9.) Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern

Die Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	**31.03.2014**	31.12.2013
Kaufpreisverpflichtung zweite Tranche Zhong Yung (49 %)	38,9	39,4
Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber KG-Minderheitsgesellschaftern	2,1	1,7
Summe	**41,0**	**41,1**

C.19 KAUFPREISVERPFLICHTUNGEN UND VERBINDLICHKEITEN NACH IAS 32 GEGENÜBER MINDERHEITSGESELLSCHAFTERN

Der in 2016 erwartete Kaufpreis für die restlichen Anteile an Zhong Yung (zweite Tranche) war beim erstmaligen Ansatz Ende August 2011 erfolgsneutral mit seinem Barwert als Verbindlichkeit zu erfassen. Aufzinsungen und Schätzungsänderungen des zukünftigen Kaufpreises werden erfolgswirksam erfasst.

Die Kaufpreisverpflichtung für die zweite Tranche Zhong Yung wird in Höhe des anteiligen Nettovermögens der chinesischen Zhong Yung Gesellschaften in ein Net Investment Hedge Accounting einbezogen. Währungsbedingte Änderungen der Verbindlichkeit werden für den in das Net Investment Hedge Accounting einbezogenen Teil erfolgsneutral in der Net Investment Hedge-Rücklage erfasst, für den nicht einbezogenen Teil werden sie – ebenso wie die Aufwendungen aus der Aufzinsung von Kaufpreisverpflichtungen – erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung verbucht. Im ersten Quartal 2014 wurden sämtliche währungskursbedingte Änderungen der Verbindlichkeit in die Net Investment Hedge-Rücklage eingestellt.

10.) Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Der Mittelzufluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 46,7 Millionen EUR wurde beeinflusst durch Zahlungsmittelabflüsse aus dem Anstieg des Working Capitals in Höhe von 69,7 Millionen EUR.

Der Anstieg des Working Capitals resultiert dabei aus Veränderungen der Vorräte, der Bruttoforderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie aus den Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vorräte wie folgt:

in Mio. EUR	**01.01. – 31.03.2014**	01.01. – 31.03.2013
Erhöhung der Vorräte	–4,3	–18,9
Erhöhung der Bruttoforderungen aus Lieferungen und Leistungen	–177,9	–162,1
Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	110,8	101,7
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Vorräte [1]	1,7	0,7
Veränderung Working Capital [2]	**–69,7**	**–78,6**

C.20 VERÄNDERUNG WORKING CAPITAL

[1] Ausgewiesen in den sonstigen zahlungsunwirksamen Posten.
[2] Bereinigt um Währungskurseffekte und Akquisitionen.

Die annualisierte Umschlagshäufigkeit des Working Capitals [1] blieb mit 9,0 im Berichtszeitraum unverändert auf dem Niveau des Geschäftsjahres 2013 (9,0).

11.) Rechtsstreitigkeiten

Im ersten Quartal 2014 haben sich im Konzern im Vergleich zu den im Geschäftsbericht 2013 dargestellten Rechtsstreitigkeiten keine wesentlichen Änderungen ergeben.

[1] Verhältnis von Jahresumsatz zu durchschnittlichem Bestand des Working Capitals: Der Jahresumsatz ist definiert als der auf das Jahr hochgerechnete Umsatz des ersten Quartals (Quartalsumsatz multipliziert mit vier); der durchschnittliche Bestand des Working Capitals ist für das erste Quartal definiert als Durchschnitt aus den jeweiligen Werten für das Working Capital am Jahresanfang und am Ende des ersten Quartals.

12.) Berichterstattung zu Finanzinstrumenten

Die Klassifizierung der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Vermögenswerte nach den Bewertungskategorien nach IAS 39 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR

Bewertung in der Bilanz:	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum Fair Value			**31.03.2014**	
Klassifizierung:	Kredite und Forderungen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Im Hedge Accounting designierte Derivate	Buchwert	Fair Value
Flüssige Mittel	448,8	–	–	–	448,8	448,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.424,2	–	–	–	1.424,2	1.424,2
Sonstige Forderungen	68,0	–	–	–	68,0	68,0
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	22,1	0,5	1,3	7,0	30,9	30,9
Summe	**1.963,1**	**0,5**	**1,3**	**7,0**	**1.971,9**	**1.971,9**

C.21 KLASSIFIZIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.03.2014

in Mio. EUR

Bewertung in der Bilanz:	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Zum Fair Value			31.12.2013	
Klassifizierung:	Kredite und Forderungen	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Im Hedge Accounting designierte Derivate	Buchwert	Fair Value
Flüssige Mittel	426,8	–	–	–	426,8	426,8
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.248,8	–	–	–	1.248,8	1.248,8
Sonstige Forderungen	71,4	–	–	–	71,4	71,4
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	24,4	3,0	1,5	8,4	37,3	37,3
Summe	**1.771,4**	**3,0**	**1,5**	**8,4**	**1.784,3**	**1.784,3**

C.22 KLASSIFIZIERUNG FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.12.2013

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte haben überwiegend Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Ihre Buchwerte entsprechen zum Berichtsstichtag näherungsweise dem Fair Value.

Von den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Forderungen sind 76,0 Millionen EUR (31.12.2013: 54,4 Millionen EUR) nicht finanzielle Vermögenswerte im Sinne des IFRS 7. Dabei handelt es sich

im Wesentlichen um Forderungen aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern, Rechnungsabgrenzungsposten, geleistete Anzahlungen und Forderungen aus Plan Assets.

Die Klassifizierung der in der Bilanz ausgewiesenen finanziellen Verbindlichkeiten nach den Bewertungskategorien nach IAS 39 ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

in Mio. EUR

Bewertung in der Bilanz:	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum Fair Value			**31.03.2014**	
Klassifizierung:	Nicht im Hedge Accounting designiert	Im Hedge Accounting designiert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Im Hedge Accounting designierte Derivate	Wertansatz nach IAS 17	Buchwert	Fair Value
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.072,3	–	–	–	–	1.072,3	1.072,3
Sonstige Verbindlichkeiten	234,3	–	–	–	–	234,3	234,3
Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern	2,1	38,9	–	–	–	41,0	40,5
Finanzverbindlichkeiten	1.753,2	–	4,9	0,3	13,1	1.771,5	1.815,7
Summe	**3.061,9**	**38,9**	**4,9**	**0,3**	**13,1**	**3.119,1**	**3.162,8**

C.23 KLASSIFIZIERUNG FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.03.2014

in Mio. EUR

Bewertung in der Bilanz:	Zu fortgeführten Anschaffungskosten		Zum Fair Value			31.12.2013	
Klassifizierung:	Nicht im Hedge Accounting designiert	Im Hedge Accounting designiert	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	Im Hedge Accounting designierte Derivate	Wertansatz nach IAS 17	Buchwert	Fair Value
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	961,5	–	–	–	–	961,5	961,5
Sonstige Verbindlichkeiten	246,8	–	–	–	–	246,8	246,8
Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern	1,7	39,4	–	–	–	41,1	40,5
Finanzverbindlichkeiten	1.753,0	–	1,8	0,1	13,6	1.768,5	1.815,7
Summe	**2.963,0**	**39,4**	**1,8**	**0,1**	**13,6**	**3.017,9**	**3.064,5**

C.24 KLASSIFIZIERUNG FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN / 31.12.2013

Die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Verbindlichkeiten haben überwiegend Restlaufzeiten von unter einem Jahr. Ihre Buchwerte entsprechen deshalb zum Berichtsstichtag näherungsweise dem Fair Value. Die Fair Values der Finanzverbindlichkeiten wurden mittels der Discounted Cashflow-Methode auf Basis aktueller Zinskurven ermittelt (Stufe 2 der Fair Value-Hierarchie). Die Fair Values der Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern wurden auf Basis eines anerkannten Unternehmensbewertungsmodells ermittelt. Dem Unternehmensbewertungsmodell liegen Cashflow-Planungen zugrunde (Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie).

Von den in der Bilanz ausgewiesenen sonstigen Verbindlichkeiten sind 101,4 Millionen EUR (31.12.2013: 77,2 Millionen EUR) nicht finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne des IFRS 7. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten aus Umsatzsteuer und sonstigen Steuern, Verbindlichkeiten für Urlaubsrückstände sowie Rechnungsabgrenzungsposten.

Die Zuordnung der in der Bilanz zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zu den Stufen der Fair Value-Hierarchie des IFRS 13 stellt sich wie folgt dar:

in Mio. EUR

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	**31.03.2014**
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	0,5	–	0,5
Im Hedge Accounting designierte Derivate mit positivem Marktwert	–	7,0	–	7,0
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	4,9	–	4,9
Im Hedge Accounting designierte Derivate mit negativem Marktwert	–	0,3	–	0,3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,3	–	–	1,3

C.25 FINANZINSTRUMENTE NACH FAIR VALUE-HIERARCHIE / 31.03.2014

in Mio. EUR

	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	31.03.2013
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	–	3,0	–	3,0
Im Hedge Accounting designierte Derivate mit positivem Marktwert	–	8,4	–	8,4
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	–	1,8	–	1,8
Im Hedge Accounting designierte Derivate mit negativem Marktwert	–	0,1	–	0,1
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	1,5	–	–	1,5

C.26 FINANZINSTRUMENTE NACH FAIR VALUE-HIERARCHIE / 31.12.2013

13.) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Anfang April wurde der Erwerb von Gafor Distribuidora Ltd, einem lateinamerikanischen Distributeur von Spezial-Lösemitteln mit Hauptsitz im brasilianischen Sao Paulo, abgeschlossen. Der vorläufige Kaufpreis für sämtliche Anteile beträgt 35,7 Millionen EUR und ist in Höhe von 5,2 Millionen EUR vom Erreichen verschiedener Rohertragsziele in den Jahren 2014 und 2015 abhängig.

Das erworbene Nettovermögen setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. EUR	Fair Value
Vermögenswerte	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstige finanzielle Vermögenswerte und sonstige Forderungen	13,7
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	2,8
Langfristige Vermögenswerte	1,0
Schulden	
Kurzfristige Schulden	14,4
Langfristige Schulden	1,4
Nettovermögen	**1,7**

C.27 NETTOVERMÖGEN GAFOR DISTRIBUIDORA LTD

Die Bewertung der übernommenen Vermögenswerte und Schulden ist aus zeitlichen Gründen noch nicht abgeschlossen. Kundenbeziehungen und ähnliche Rechte wurden noch nicht angesetzt. Aus dem Erwerb ergibt sich somit ein vorläufiger steuerlich abzugsfähiger Goodwill in Höhe von 34,0 Millionen EUR. Durch den Erwerb erweitert Brenntag seine Marktpräsenz in Brasilien, dem wichtigsten Chemiedistributionsmarkt in Lateinamerika, und erreicht zusammen mit dem bestehenden Geschäft eine kritische Masse.

Mülheim an der Ruhr, den 6. Mai 2014

Brenntag AG

DER VORSTAND

Steven Holland William Fidler Georg Müller

BESCHEINIGUNG NACH PRÜFERISCHER DURCHSICHT

An die Brenntag AG, Mülheim an der Ruhr

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Kapitalflussrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Brenntag AG, Mülheim an der Ruhr, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 31. März 2014, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37x Abs. 3 WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen unter ergänzender Beachtung des International Standard on Review Engagements „Review of Interim Financial Information Performed by the Independent Auditor of the Entity“ (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind.

Düsseldorf, den 6. Mai 2014

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Thomas Tandetzki
Wirtschaftsprüfer

ppa. Frank Schemann
Wirtschaftsprüfer

TABELLENVERZEICHNIS

A AN UNSERE AKTIONÄRE

A.01	Finanzkennzahlen im Überblick	
A.02	Kursentwicklung der Brenntag-Aktie (indexiert)	04
A.03	Aktionärsstruktur	05
A.04	Kennzahlen und Grunddaten zur Brenntag-Aktie	05
A.05	Kursentwicklung der Brenntag-Anleihe	06
A.06	Kennzahlen und Grunddaten zur Brenntag-Anleihe	06

B KONZERNZWISCHENLAGEBERICHT

B.01	Globales Netzwerk des Brenntag-Konzerns	09
B.02	Geschäftsentwicklung des Brenntag-Konzerns	14
B.03	Ergebnis vor Ertragsteuern nach Eliminierung nicht planbarer Aufwendungen / Erträge	16
B.04	Geschäftsentwicklung der Segmente	16
B.05	Geschäftsentwicklung der Segmente / Europa	17
B.06	Geschäftsentwicklung der Segmente / Nordamerika	18
B.07	Geschäftsentwicklung der Segmente / Lateinamerika	19
B.08	Geschäftsentwicklung der Segmente / Asien Pazifik	20
B.09	Geschäftsentwicklung der Segmente / Alle sonstigen Segmente	21
B.10	Laufzeitenprofil unseres Kreditportfolios	23
B.11	Cashflow	25
B.12	Entwicklung Free Cashflow	25
B.13	Vermögenslage	26
B.14	Mitarbeiter nach Segmenten	28

C KONZERNZWISCHENABSCHLUSS NACH IFRS

C.01	Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	32
C.02	Konzern-Gesamtergebnisrechnung	33
C.03	Konzernbilanz	34
C.04	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals / 31.03.2013	36
C.05	Entwicklung des Konzern-Eigenkapitals / 31.03.2014	36
C.06	Konzern-Kapitalflussrechnung	38
C.07	Segmentberichterstattung nach IFRS 8	39
C.08	Ermittlung Free Cashflow	40
C.09	Überleitung vom operativen EBITDA zum Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und Ertrag	40
C.10	Überleitung vom Rohertrag zum Bruttoergebnis vom Umsatz	40
C.11	Veränderungen Konsolidierungskreis	43
C.12	Wechselkurse wesentlicher Währungen	44
C.13	Finanzierungserträge	44
C.14	Finanzierungsaufwendungen	44
C.15	Veränderungen von Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern	45
C.16	Ergebnis vor Ertragsteuern nach Eliminierung nicht planbarer Aufwendungen / Erträge	45
C.17	Ermittlung Netto-Finanzverbindlichkeiten	46
C.18	Sonstige Rückstellungen	46
C.19	Kaufpreisverpflichtungen und Verbindlichkeiten nach IAS 32 gegenüber Minderheitsgesellschaftern	47
C.20	Veränderung Working Capital	48
C.21	Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte nach Bewertungskategorien / 31.03.2014	49
C.22	Klassifizierung finanzieller Vermögenswerte nach Bewertungskategorien / 31.12.2013	49
C.23	Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien / 31.03.2014	50
C.24	Klassifizierung finanzieller Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien / 31.12.2013	50
C.25	Finanzinstrumente nach Fair Value-Hierarchie / 31.03.2014	51
C.26	Finanzinstrumente nach Fair Value-Hierarchie / 31.12.2013	51
C.27	Nettovermögen Gafor Distribuidora Ltd	52

IMPRESSUM UND KONTAKT

Herausgeber
Brenntag AG
Stinnes-Platz 1
45472 Mülheim an der Ruhr
Telefon: + 49 (0) 208 7828 0
Fax: + 49 (0) 208 7828 698
E-Mail: info@brenntag.de
Internet: www.brenntag.de

Kontakt
Für Informationen bezüglich
Investor Relations kontaktieren Sie bitte:
Thomas Langer, Diana Alester, René Weinberg
Telefon: +49 (0) 208 7828 7653
Fax: +49 (0) 208 7828 7755
E-Mail: IR@brenntag.de

Konzept und Text
Brenntag AG und
mpm Corporate Communication Solutions

Gestaltung
mpm Corporate Communication Solutions
Untere Zahlbacher Straße 13
55131 Mainz
Telefon: + 49 (0) 61 31 95 69 0
Telefax: + 49 (0) 61 31 95 69 12
E-Mail: info@digitalagentur-mpm.de
Internet: www.digitalagentur-mpm.de

Druck
Woeste Druck + Verlag GmbH & Co. KG, Essen

Hinweis zum Zwischenbericht
Der Zwischenbericht liegt ebenfalls in englischer Übersetzung vor; bei Abweichungen gilt die deutsche Fassung.

Rundungshinweis
Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten.

Disclaimer
Dieser Bericht enthält möglicherweise bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung der Brenntag AG und anderen derzeit verfügbaren Informationen beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken und Ungewissheiten sowie sonstige Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Leistung der Gesellschaft wesentlich von den hier abgegebenen Einschätzungen abweichen. Die Brenntag AG beabsichtigt nicht und übernimmt keinerlei Verpflichtung, derartige zukunftsgerichtete Aussagen zu aktualisieren und an zukünftige Ereignisse oder Entwicklungen anzupassen.

FINANZKALENDER 2014

15. MAI
2014
JP Morgan Business Services Conference, London

05. JUN
2014
MainFirst Chemicals 1on1 Forum, Zürich

12. JUN
2014
Deutsche Bank German /Austrian Corp. Conference, Berlin

17. JUN
2014
Hauptversammlung, Düsseldorf

18. JUN
2014
Geplante Dividendenzahlung

23. JUN
2014
Goldman Sachs Business Services Conference, London

07. AUG
2014
Zwischenbericht Q2 2014

05. NOV
2014
Zwischenbericht Q3 2014

Brenntag AG
Stinnes-Platz 1
45472 Mülheim an der Ruhr
Deutschland

Telefon: +49 (0) 208 7828 7653
Fax: +49 (0) 208 7828 7755
E-Mail: IR@brenntag.de